

Gründer Wocheblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint
in einer regelmäßigen Auflage von
5500 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint
in einer regelmäßigen Auflage von
5500 Exemplaren.

Die Annahme des rumänischen Handelsvertrages.

Die mit großer Spannung erwartete Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des rumänischen Handelsvertrages ist bereits am Mittwoch erfolgt. Man war auf allen Seiten des Hauses müde, die ewig wiederholten Redensarten weiter anzuhören, und führte daher zeitiger als erwartet den Schluss der Diskussion herbei. Und noch kurz vor der Abstimmung, ja noch während des ersten Theiles der namentlichen Abstimmung über § 1 des Vertrages gab es sanguinische Agrarier genug, die an ihren Sieg über die Regierung glaubten. Gleichwohl erfolgte die Annahme jenes grundlegenden Paragraphen mit 189 gegen 165 Stimmen. Damit war die große Schlacht entschieden. Die übrigen Paragraphen wurden ohne namentliche Abstimmung angenommen, ebenso am Donnerstag die Handelsverträge mit Spanien und Serbien.

Es steht nun allerdings noch das Resultat der dritten Lesung aus. Dasselbe wird aber nicht anders lauten als das der zweiten. Der heutige Abend dürfte bereits die volle Gewissheit darüber bringen. Wir haben sie schon, da auch von den 41 Reichstagabgeordneten, welche fehlten, die Mehrheit den Freunden der Handelsverträge zuzurechnen ist. Für dieselben und damit für die Regierung stimmten alle sogenannten "Reichsfeinde" geschlossen, nämlich die Sozialdemokraten, beide freisinnigen Parteien nebst der süddeutschen Volkspartei, die Polen, die Elsässer und die Deutsch-Hannoveraner. Auch der eine Däne ist dafür gestimmt, wenn er dagewesen wäre. Außer in fehlten 6 Sozialdemokraten, 2 Mitglieder der süddeutschen Volkspartei, 3 Polen, 7 Elsässer und 2 Deutsch-Hannoveraner, insgesamt 21, die von den 41 fehlenden sicher für § 1 gestimmt hätten, wären sie anwesend gewesen. Damit aber ist schon ausgeschlossen, daß die Gegner der Handelsverträge heute eine Majorität erzielen könnten, wenn die Freunde derselben auf dem Platz sind. Erfreulich ist, daß kein Abgeordneter der beiden freisinnigen Parteien bei der wichtigen Abstimmung gestimmt hat.

Was die bisher nicht erwähnten Parteien betrifft, so haben von 100 Centrumsmännern 41 gegen § 1 gestimmt, während 6 gelehnt haben. Von den letzteren sind nur 2 mit Sicherheit den Gegnern der Verträge zuzurechnen. Eine schwache Mehrheit des Centrums ist also für die Handelsverträge. Gegen die Regierung haben ferner 14 Nationalliberale gestimmt, 7 haben gelehnt, 6 davon anscheinend, weil sie es weder mit der Regierung noch mit den Agrariern verderben wollten. Die Conservativen und die Reichspartei (Freiconservativen), diese "Säulen der Regierung", haben fast durchweg gegen die Handelsverträge gestimmt. Von der Reichspartei fehlten 2; nur 5 waren auf Seiten der Regierung. Von den Conservativen fehlten 3, nur 2 stimmten für Artikel 1.

Es wäre nun verkehrt, wollte man von dem erfreulichen Siege der Freihandelsparteien am vorigen Mittwoch einen sicheren Schluß auf das Schicksal des deutsch-russischen Handelsvertrages ziehen. Gegen den letzteren ist nämlich die Opposition der Agrarier eine noch lebhaftere als gegen den rumänischen Handelsvertrag, und es ist sehr fraglich, ob nicht noch manche Centrumsmänner und Nationalliberale bei der Beurtheilung des russischen Vertrages von den Freunden der Regierung zu deren Gegnern abpringen werden. Auch ist in Erwägung zu ziehen, daß die Polen, welche den Ausschlag gegeben haben, in Bezug auf den russischen Handelsvertrag der Regierung durchaus nicht so gewiß sind wie bei dem rumänischen, für den sie sich auch erst in letzter Stunde entschieden hatten; sind aber die Polen Gegner des russischen Handelsvertrages, so ist dessen Ablehnung sicher. Die am Mittwoch geschlagenen Agrarier sind denn auch durchaus nicht entmutigt, haben vielmehr am Donnerstag dem Grafen Caprivi den Fehdehandschuh in alter Form hingeworfen. Graf Caprivi hat ihn allerdings aufgenommen, und wenn etwas Derartiges zur Zeit des Fürsten Bismarck geschehen wäre, dann wäre die Sache im Sinne der Regierung erledigt gewesen. Heute liegen die Verhältnisse anders, heute wagen nicht nur die Conservativen, sondern auch die Freiconservativen und Nationalliberalen der Regierung zu trotzen und werden durch die Sanftmuth der letzteren in ihrem Trotz bestärkt. Ob Caprivi dies einsehen und fortan den unbilligen An-

forderungen der Agrarier mit allen ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln entgegentreten wird, bleibt abzuwarten. Macht sich Graf Caprivi auch zu einem "eisernen Kanzler", dann ist ihm der Sieg auch in Bezug auf den russischen Handelsvertrag sicher; andernfalls wird Niemand für denselben vögeln wollen.

Tageereignisse.

Der Kaiser empfing am Mittwoch den Statthalter von Elsass-Lothringen, Fürsten von Hohenlohe, gestern den Kriegsminister und später den Reichskanzler zum Immediatvortrag. — Unlänglich der Annahme des rumänischen Handelsvertrages in zweiter Lesung hat der Kaiser den Reichskanzler und den Staatssekretär des Auswärtigen telegraphisch beglückwünscht.

Über ein parlamentarisches Diner, welches der Reichskanzler Graf Caprivi vor einigen Tagen gab, dringen einige Einzelheiten an die Öffentlichkeit. Der Reichskanzler kennzeichnete u. a. seine Stellung zur conservativen Partei und betonte, daß nach seiner Ansicht gerade diese Partei ihn zu statzen verpflichtet sei; denn er versorge nicht seine Politik, sondern die Politik seines kaiserlichen Herrn. Auch auf die neuesten Anarchistenattentate erstreckte sich die Unterhaltung. Von mehreren Seiten wurde die Ansicht vertreten, daß die jüngste Bewegung in der anarchistischen Welt zu außerordentlichen Gegenmaßregeln herausfordere. Diesem Standpunkt trat der Reichskanzler mit der Bemerkung entgegen, daß die heutige Gesetzgebung zum Kampf gegen die Anarchisten genüge.

Die Liebesgabe für die Branntweinbrenner bleibt; es ist also nur natürlich, daß auch die Zuckerinteressenten anfangen, sich für die Erhaltung der Zucker-Exportprämien zu rütteln. Es scheint sogar, als ob die Zuckerindustriellen schon frühzeitig vorgearbeitet hätten. Dies geht wenigstens aus einer Meldung der "Berliner Politischen Nachrichten" hervor, der zufolge die beteiligten Ressorts ernsthafte Erwägungen anstellen sollen, ob nicht die Ermäßigung resp. Aufhebung der Zuckerexportprämie aufzuschieben sei, bis Sicherheit darüber gewonnen worden, daß die Conurrenzländer mit Deutschland in gleichem Schritte vorgehen. Nach dem Gesetz vom 31. Mai 1891 sollen die Ausfuhrprämien für Zucker im Jahre 1895 verringert werden und am 31. Mai 1897 gänzlich in Wegfall kommen. Die Fortgewährung dieser gänzlich unbegründeten Prämien, welche nur zu einer ungefeineten Überproduktion geführt haben, würde das Reich 11 Millionen Mark kosten. Wie man bei der schlechten Finanzlage des Reiches noch auf die Idee kommen kann, die reichen Zuckerbarone von Neuem mit Liebesgaben zu füttern, das ist unsverständlich. Und der Vater dieses Gedankens ist augenscheinlich — Herr Miguel!! Wahrlich, die Agrarier können sich keinen besseren Finanzminister wünschen.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am Donnerstag sich gegen den fast einstimmig im Reichstag angenommenen Antrag, die Fahrkarten der Reichstagabgeordneten auf alle Eisenbahnlinien auszudehnen, erklärt. Der Form wegen wurde der Antrag allerdings noch dem vorberathenden Ausschuß überwiesen.

Der Landesvertragsprozeß gegen die in Kiel verhafteten zwei Franzosen hat am Donnerstag vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafgericht des Reichsgerichts begonnen. Aus diesem Unfall hat das Reichsgericht beschlossen, die Verhandlung, soweit nicht secrete Dinge in Betracht kommen, vollständig öffentlich zu führen. Die seit Ende August d. J. verhafteten Angeklagten sind: 1) Jean Baptiste Charles Robert Mathieu Degon alias Raoul Dubois; 2) Jacques Marie Joseph Delguey-Malva alias Maurice Jean Daguet. Nach dem Anklagebeschluß ist Dubois 41 Jahre alt, Schiffslieutenant erster Klasse der französischen Armee, Daguet 31 Jahre alt, Schiffslieutenant zweiter Klasse der französischen Armee. Die Angeklagten werden laut Anklagebeschluß beschuldigt, durch Abzeichnungen, photographische Aufnahmen und schriftliche Bemerkungen über die Kriegsbefestigungen der Häfen zu Helgoland, Cuxhaven, Bremerhaven, Brunsbüttelhafen, Kiel und Borkum und durch die Aufzeichnungen über den Zustand der Eider und des Nord-Ostseekanals die Interessen des Deutschen Reiches

geschädigt zu haben, da die Aufzeichnungen den Zweck hatten, der französischen Regierung mitgetheilt zu werden. — Derandrang zu der Verhandlung war ein ungeheuerer. Nachdem in die Verhandlung eingetreten war, bemerkte Dubois auf Befragen des Präsidenten, er sei dem großen Generalstab der französischen Armee attachirt, und zwar sei er Mitglied der zweiten Section gewesen, die sich vornehmlich mit Küstenbefestigungen beschäftigt. Er hatte speciell die Küstenbefestigungen Deutschlands zu studiren, die in den letzten Jahren für Frankreich Besorgniß erregt wurden; und da er einsah, daß man sich ein genaues Bild nur durch eigene Ansicht machen könne, so entzloß er sich, auf einer Yacht die Küstenbefestigungen sich selbst anzusehen. Er sei unter dem Namen Dubois gereist, obwohl sein wirklicher Name Degony sei. Er habe den Professor Dubois von der Sorbonne in Paris gebeten, sich eventuell als seinen Verwandten auszugeben. Er sei mit Professor Dubois befreundet, denn er sei selbst drei Jahre Professor an der Kriegsschule in Paris gewesen. Sein Mitangeklagter Daguet habe diesen Vorlesungen beigewohnt; dadurch sei er mit diesem bekannt geworden. Er sei am 11. August mit Daguet von Paris abgereist. — Präsident: Wollten Sie nicht noch weiter fahren? Angeklagter: Das schon deshalb nicht, weil ich nur vier Wochen Urlaub hatte; ich mußte daher am 10. September wieder in Paris sein. Präsident: Namen Sie denn aus eigenem Antriebe nach Deutschland oder wurden Sie von Ihrer Regierung geschickt? Dubois: Wir wurden von Niemandem geschickt. Ober-Reichsanwalt Lessendorff: Als die Angeklagten verhaftet wurden, da erhob Dubois den Einwand, die Verhaftung sei wider das Völkerrecht, da sie sich auf einer englischen Yacht befänden. Ich frage, ob Sie sich deshalb gerade eine englische Yacht gemietet hatten? Dubois: Ich betrachtete allerdings die englische Yacht als eine größere Sicherheit; für einen neutralen Boden habe ich die Yacht nicht gehalten. Ich war bemüht, eine französische Yacht zu mieten, da ich es nicht lieb, mit verdeckten Kästen zu spielen; ich konnte aber eine französische Yacht nicht erhalten. — Beide Angeklagte erklärten, sie hätten ihre Handlungsweise nicht für strafbar gehalten. Neben ihrer Beziehungen zu dem französischen Marineministerium wollten die Angeklagten sich nur dann auslassen, wenn die Öffentlichkeit ausgeschlossen werde. Der Ober-Reichsanwalt widersprach diesem Verlangen. Um 1 Uhr wurde aber wegen der Vernehmung der Sachverständigen die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Der langjährige zweite Bürgermeister von Berlin Hermann Duncker ist Dienstag Abend im Alter von 77 Jahren gestorben. 1845 wurde er Stadtrath, 1860 Stadtphysicus und 1871 zweiter Bürgermeister von Berlin; 1891 trat er in den Ruhestand. Für die Entwicklung der Reichshauptstadt ist sein Wirken von großer Bedeutung gewesen.

Einer Meldung des "Reuterschen Bureaus" aus Mozambique folge sind Major v. Wissmann und Dr. Bumiller dafelbst mit 200 Askaris vom Nyassa über Quelimane angelkommen.

Die anarchistische Presse ist nach dem "Matin" schon ziemlich verbreitet. Nach dem genannten Blatte besitzen Deutschland und Frankreich je 10 Anarchistenblätter, Spanien 9, Italien 8, England 4, Österreich-Ungarn 2, Amerika 2, Portugal 2 und Holland 1. — Was Deutschland betrifft, so dürfen hier die "Anarchistenblätter" mit den sozialdemokratischen Blättern verwechselt werden.

Mit Anarchistenverhaftungen geht man auch in der Schweiz vor. Aus Chaux de Fonds wird die Verhaftung dreier Anarchisten amtlich gemeldet.

Im österreichischen Abgeordnetenhause standen bis gestern die Prager Ausnahmeverfügungen auf der Tagesordnung. Gegen dieselben sprachen nur die Uchehen und die Kroaten, ersteren unter so heftigen Aussfällen, daß auch die österreichischen Blätter die Redner tadeln. Gestern wurde der Antrag Herold auf Nichtgenehmigung des Ausnahmestandes mit 185 gegen 73 Stimmen abgelehnt und der Antrag des Ausschusses, den Ausnahmestand zur Kenntnis zu nehmen, mit 185 gegen 73 Stimmen angenommen. Ferner wurde der weitere Antrag Herold auf sofortige Aushebung der Suspension der Geschworenengerichte mit 186 gegen 75 Stimmen abgelehnt.

— Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm vor-
gestern das Budget pro 1894 mit großer Mehrheit an.

— Von den französischen Anarchistengesetz
nahm die Commission der Deputiertenkammer am Mittwoch die Vorlagen über die Vereinigungen von Anarchisten und die Herstellung sowie die Innehaltung von Explosivstoffen mit einigen unerheblichen Modifizierungen an. — Dem „Matin“ zufolge hat die Polizei Anweisung erhalten, die in Paris lebenden ausländischen Anarchisten zu verhaften. Gegen etwaige Explosionen sind in allen Ministerien besondere Vorlehrungen getroffen. — Ein dem Attentäter Baillant in den Oberschenkel gedrungener Nagel ist entfernt worden. — Bei einer am Mittwoch Vormittag bei dem Ingenieur Paul Reclus, Neffen des Geographen Elysée Reclus, vorgenommenen Haussuchung wurde eine umfangreiche Correspondenz beschlagnahmt, welche den Beweis liefern soll, daß Paul Reclus ein thätiger Anarchist ist und mit den Anarchisten aller Länder ununterbrochene Verbindungen unterhält. — Der „Indépendance“ zufolge wurde der aus Paris ausgewiesene Anarchist Cohen von belgischen Gardämen an der Grenze festgenommen und nach der holländischen Grenze befördert. — Die Deputiertenkammer führte gestern die Berathung des Antrages Basly zu Ende. Der erste Theil des Antrages Basly, betreffend die Enquête über den Aufstand in den Departements Nord und Pas de Calais wurde mit 401 gegen 131 Stimmen, der zweite Theil, betreffend die Enquête über die Arbeitsbedingungen in allen Gruben, mit 366 gegen 166 Stimmen abgelehnt.

— Die italienische Cabinetsbildung gilt als beendet. Für das Kriegsministerium ist endgültig General Pedotti bestimmt, für das Marineministerium Morin. Das Ministerium des Auswärtigen will Crispi selbst, der bekanntlich das Innere verwaltet, zunächst interimistisch übernehmen. Jedenfalls dürfte die endgültige Besetzung dieses Ministeriums keine besonderen Schwierigkeiten machen.

— Die Säuerung auf Sizilien dürfte zwar innerlich noch fort dauern, die Ausbrüche derselben werden jetzt aber kräftig niedergedrückt. Die Kriegsschiffe „Stromboli“, „Vleramosca“ und „Fride“ sind in Palermo eingetroffen. In Giardinello, wo die gerichtliche Untersuchung begonnen hat, ist die Ruhe wiederhergestellt. Auch in Partinico kehrt die Ruhe zurück; die Erhebung der Verzehrungssteuer ist daselbst wieder aufgenommen worden.

— Aus Spanien werden neue Bombenfund gemeldet. In einem Hause der Trafalgarstraße zu Barcelona wurden Mittwoch Abend vier Dynamitbombe aufgefunden.

— Wieder kommt aus England die Nachricht von einer Revolte. Zweihundertsiezig Rekruten der Artillerie, welche von London nach Gibraltar abgehen sollten, revoltierten am Dienstag Abend in der Doverstraße und richteten großen Schaden an. Viele Verhaftungen haben stattgefunden. Die Meuterten werden nach Gibraltar gebracht und dort vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

— Der ehemalige serbische Ministerpräsident Doktch ist in Folge von Entkräftigung in Abazia gefangen. Die Leiche ist nach Belgrad überführt worden.

— Die Marokkaner sangen an einzusehen, daß die Spanier nicht mit sich spazieren lassen. Der Bruder des Sultans, Araaf, gab dem spanischen Oberbefehlshaber Martinez Campos die Zusicherung, daß die Feindseligkeiten nicht wieder beginnen würden; er werde so lange in Melilla bleiben, bis der Zwist beigelegt sei; er erwarte die Ankunft des Sultans, um absammt die Rebellen zu zerstören. Auf Befehl Araafs zerstörten die Rabbylen die von ihnen auf spanischem Gebiete angelegten Verschanzungen. — Weitere Nachrichten aus Tangier melden, der Sultan habe den glücklichen Ausgang seines Feldzuges in Tafilett angezeigt und gleichzeitig seine Ankunft in Marrakesch (?) für den 20. d. M. in Aussicht gestellt.

— Im Matabéeland hat der flüchtige König Lobengula anscheinend einen kleinen Erfolg errungen. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird über Kapstadt aus Buluwaho gemeldet, daß eine Abtheilung unter Hauptmann Wilson, welche von dem Major Forbes vorgeschnickt war, den Schangani-Fluß überschritten und mit Lobengula Fühlung genommen habe. Lobengula versuchte einen Hinterhalt zu legen, und die Abtheilung wurde gendigt, sich kämpfend zurückzuziehen. In der Zwischenzeit ist der Schangani Fluß angestiegen und es ist für den Major Forbes schwierig, der Abtheilung Verstärkung zu senden.

— Dem Mormonenthum will man in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ernstlich zu Leibe gehen. Die Deputiertenkammer nahm eine Bill, wonach das Territorium Utah zum Staate

erklärt werden soll, mit einem Amendement an, daß die Bielweiberei zu verbieten sei.

— In Brasilien gestaltet sich die Lage immer mehr zu Ungunsten der Regierung, besonders infolge des Manifestes des Admirals Saldanha. Nach in London vorliegenden Nachrichten aus Buenos Ayres blokt das den Aufständischen gehörige Kriegsschiff „Aiquidabu“ Rio de Janeiro. Der Seeverkehr ist gehemmt, viele Geschäftshäuser und Banken geschlossen.

— Über die Sandwich-Inseln wünscht, nach Meldungen aus Honolulu, der Präsident Cleveland ein englisch-amerikanisches Protectorat, sobald die Königin wieder eingesetzt sein werde.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 15. December.

* Das Weihnachtsfest, das fest der Freude, rückt rasch heran, viel zu rasch für die fleischigen Frauenhände, die für jeden der Lieben etwas schaffen wollen und nun womöglich die Nächte zu Hilfe nehmen müssen, um das Geplante und Begonnene zu vollenden. Die Männerwelt hat's in dieser Beziehung besser; bei ihr stellt sich aber wieder nicht selten der andere Uebelstand ein, daß der Wunsch, recht viel zu schenken, mit der inneren Beschaffenheit des Geldbeutels nicht im richtigen Verhältnis steht. Nun, am Ende wird doch alles geschafft werden, was man vernünftiger Weise und in Anbetracht seiner Verhältnisse schaffen will. Da sei denn, wie alljährlich, daran erinnert, daß es eine local-patriotische Pflicht ist, daß, was man zu kaufen entschlossen ist, am Orte zu kaufen. Gewöhnlich ist es nicht teurer als anderwärts; der uns bekannte Kaufmann und Handwerker aber bietet uns doch größere Bürgschaft für die Güte seiner Waare, als der fremde Geschäftsmann in der Großstadt. Und wennemand mit der Ausrede kommt, daß in der Großstadt die Auswahl eine höhere sei als am Orte, so ist zu erwideren, daß wir auch in Grünberg reiche Auswahl finden, wenn wir die Einkäufe nur nicht auf den letzten Tag verschieben, sondern alß bald damit beginnen, sofern es nicht schon geschehen ist. Dann werden unsere Geschäftleute auch in die Lage kommen, etwaige besonders gangbare Artikel, in denen sich das Lager schnell räumt, nachzubestellen, damit auch bis zum letzten Augenblick eine reiche Auswahl vorhanden sei.

* Die Minister für Handel und Gewerbe, des Innern und der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten haben die Regierungs-Präsidenten ermächtigt, den Handelsverkehr in offenen Verkaufsstellen am 24. und 31. d. M. „im Falle des Bedürfnisses“ überall und auch in denjenigen Orten ihrer Bezirke, in denen nach Nr. II der ministeriellen Anweisung vom 10. Juni v. J. schon an sechs Sonntagen des laufenden Kalenderjahrs eine erweiterte Beschäftigungszeit gestattet worden ist, für die Dauer von zehn Stunden, unter Wahrung der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Pause, bis spätestens 7 Uhr Nachmittags freizugeben. — Da für Grünberg dieses Bedürfnis schwerlich wird in Abrede gestellt werden können, so werden die Geschäfte jedenfalls auch hier am Sylvesterabend bis 7 Uhr Abends geöffnet sein dürfen; am 24. d. M. findet diese Verlängerung der Geschäftszeit so wie so statt.

* Am ersten Weihnachtsfeiertage ruht das Handelsgewerbe vollständig, nur ist der Handel mit Back- und Conditorwaaren, Fleisch, Wurst und Vorkostartikeln von 5 bis 9 und von 11 bis 12 Uhr Vormittags, der mit Colonialwaaren, Blumen, Tabak und Cigarren, Bier und Wein von 8 bis 9 und von 11 bis 12 Uhr Vormittags, der mit Milch von 5 bis 9 und 11 bis 12 Uhr Vormittags und von 7 bis 8 Uhr Abends gestattet.

* Die gestrige Generalversammlung des Geschworenen-Vereins zeigte nur eine geringe Beteiligung der Mitglieder. Es gelangte zunächst der Jahresbericht für das ablaufende Geschäftsjahr zum Vortrag. Nach demselben hatte der Verein am Anfang des Jahres 1894 Mitglieder, von denen 11 ausschieden, während 12 neu hinzutrat, sodass die Mitgliederzahl gegenwärtig 185 beträgt. — Die Einnahmen betrugen 1923,59 M., die selben liegen sich zusammen aus 862,82 M. Bestand von 1892, 1029,80 M. Beiträge und 30,93 M. Zinsen; die Ausgaben bestanden in 357,70 M. Dividende pro 1892, 498 M. Diäten und 103,75 M. Verwaltungskosten, zusammen 959,45 M., so daß am Ende des Jahres ein Kassenbestand von 964,14 M. vorhanden war. Hier von gelangen 548,40 M. zur Vertheilung als Dividende an die Mitglieder, je nach der Zeitdauer ihrer Mitgliedschaft von 30 M. pro 1893 bis 3,60 M. pro 1882 steigend. Für die Kassenführung erhielt die Versammlung Decharge. Sämtliche Vorstandsmitglieder sowie auch die beiden bisherigen Kassenrevisoren wurden einstimmig wiedergewählt. Nach

§ 5 des Statuts muß jedes Mitglied, das Tagegelder erheben will, unmittelbar nach der Schlussfistung seine Liquidation einreichen; nach Verlauf von 14 Tagen wird auf die Tagegelder verzichtet. Es lag der Versammlung ein Antrag vor, einem Mitgliede trotz erheblich verspäteter Liquidation noch nachträglich Tagegelder zu bewilligen; derselbe wurde zwar lebhaft bekämpft, ungeachtet dessen aber angenommen. Wie wir nun erfahren, beabsichtigen einige Mitglieder gegen diesen Beschluss der sehr spärlich besuchten Generalversammlung Protest zu erheben.

* Fräulein Susanne Tropel aus Berlin, eine ehemalige Grünbergerin und bei unserem Concertpublikum durch ihre solistische Mitwirkung bei der Samson-Aufführung in bester Erinnerung stehend, beabsichtigt Anfang Januar in Hinkel's Saal einen Liederabend zu veranstalten, bei welchem der Quartett-Verein und der Frauen-Chor mitwirken werden. Bei der Beliebtheit der speciell für Vervorträge außerordentlich befähigten Sängerin darf wohl mit Recht auf einen zahlreichen Besuch des Concerts gerechnet werden.

* Das gestrige Gastspiel des Herrn Laurence im Hinkel'schen Saale erfreute sich leider seines starken Beutes, dagegen aber der lebhaften Anerkennung der Anwesenden. Herr Laurence darf sich den besten Bauchrednern und Stimmen-Imitatoren an die Seite stellen. Besonders überraschten u. a. Proben von „Bauchsingen“. Das Publikum spendete reichen Beifall. Nächsten Sonntag wird Herr Laurence noch eine Vorstellung geben, die sicher besser besucht sein wird als die erste.

* Widerruflich bestätigt ist die Berufsburkunde für den Schulamtskandidaten Ulrich Scheible zu Grünberg zum Lehrer an der evangelischen Ober-Schule zu Rüdersdorf, Kr. Sprottau.

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 15. December. Ungefehr reichlicher Zufuhr und matter Stimmung erlitten die Preise fast aller Cerealen auf heutigem Landmarkt eine weitere, wenn auch mäßige Reduction; nur Hafer machte eine Ausnahme und wurde sogar etwas besser bezahlt, wie zu Beginn der Woche. Bezahlte wurde für: Weizen 13,60—14,00, Roggen 11,60—12,00, Gerste 12,00—14,80, Hafer 15,00—15,60 M. pro 100 Kilogramm.

Vermischtes.

— Der große Strafsprozeß gegen die des Billetbetrugs angeklagten Schaffner der Köln-Mindener Eisenbahn hat gestern vor der Strafkammer des Hamburger Landgerichts begonnen. Angeklagt sind 28 Schaffner und 23 Viehhändler aus den Rheinlanden. Es sind drei Verhandlungstage angesetzt. Bei der Vernehrung zeigten sich die Angeklagten im Wesentlichen geständig, nur beschuldigen die Schaffner die Viehhändler, letztere wieder die Schaffner der Verleitung zu den Beträger.

— Eisenbahnanfall. Zwischen Wierzbiezanin und Wierzchoslawitz in der Provinz Posen sind gestern zwei sogenannte „Rübenzüge“ zusammengefahren. Beide Zugfährer und beide Heizer wurden schwer verletzt.

— Freche Diebe drangen, wie aus Vilse gemeldet wird, in Boujan über Nacht in die Wohnung einer Frau Alengry, knebelten diese und schafften einen 150 Kilogr. schweren Geldschrank mit 150 000 Frs. Inhalt fort. Der leere Schrank wurde 4 Kilometer von dem Orte aufgefunden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. December. Der frühere Rechtsanwalt Dr. Möll, welcher wegen wissenschaftlichen Meineids zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, versetzte sich, nachdem gestern das Kammergericht den Wiederaufnahmedeutsch der Strafkammer aufgehoben hatte, in der vergangenen Nacht in seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis.

Wetterbericht vom 14. und 15. December.

Stunde	Wettermeter in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0—6	Aufseitigkeit in %	Bewölzung 0—10	Niederschläge in mm
--------	-------------------	-------------------	-------------------------------	--------------------	----------------	---------------------

9 Uhr Abd. 746,6 + 7,0 SW 3 88 10
7 Uhr frisch 755,8 + 1,7 W 2 96 1
2 Uhr Nm. 759,4 + 4,7 WSW 3 82 1
Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 1,2°
Witterungsausblick für den 16. December:
Vorwiegend heiteres Wetter, zunächst mit leichtem Frost, ohne Niederschläge.

Dolcine
(von einer Berliner Handlung auch Behrendtina genannt)
ist bei mir mit 6 Noten für 16 Mark zu haben.
Ed. Adler, Grünberg, Sch., Niederstr. 10/11.
Nach außerhalb frank!

La Rose d'or Cigarre!!!
empfiehlt Paul Strauss.

Diamantbroncen
zum Bronzen von Nüssen, Tannenzapfen u. s. w.,
Hochglanzbroncen,
Patentbroncen,
Flitterbroncen in all. Farben
H. Neubauer, Drogenhandl., Postplatz 16.

Arbeitshosen und Jacken
empfiehlt billig
S. Singer, Züllichauerstraße 38.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfiehlt sein Stock- u. Pfeifen-Lager
einer gütigen Beachtung
P. Bierend, Drechelerstr. Berlinstr. 85.
Neue und getragene Kleidungstücke
empfiehlt in großer Auswahl
A. Magnus, Krautstr. 49.
Die Bekleidung gegen F. H. in Kühlau nehme ich zurück.

Christbaumwolle, schneeweiss, bei H. Mustroph.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Hannover. Sprechstunden 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.
Neberzieher, Jaquets, Kaisermantel, Hosen, Westen
ganz billig und gut zu haben in
H. Bürgel's Altwarengeschäft, Breitauerstraße 39.
Alle Sorten Felle, Lumpen, Knochen und altes Eisen kauf
A. Magnus, Krautstraße 49.

Todes-Anzeige.

Donnerstag Nachmittag 3 $\frac{1}{4}$ Uhr entschließt sanft nach schweren Leiden mein innig geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegersohn und Bruder

Ernst Koehler

im Alter von 27 Jahren u. 1 Monat. Um stille Theilnahme bittet
Die tieftrauernde Wittwe.
Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr statt.

Heut Abend 5 $\frac{3}{4}$ Uhr entschließt sanft nach längerem Leiden unsere gute Mutter und Grossmutter, die Postillons-Witwe

Anna Rosina Jäkel
geb. Ullmann

im 84. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Grünberg, d. 14. December 1893.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Henriette Jäkel.

Beerdigung: Sonntag Nachm.
3 Uhr.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres guten unvergesslichen Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des Lehrers emer.

Ludwig Martin
sprechen wir hierdurch unsren tiefgefühltesten Dank aus
Grünberg und Görlitz.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schlipse und Cravatten
neuester Stil empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen

S. Hirsch.

In Weihnachtsgeschenken
empfiehlt sein Lager in
Uhren aller Art, Uhrketten, Verloques, Rathenower Brillen u. Pincenez einer gütigen Beachtung
Billigste Special-Reparatur-Werkstatt für Uhren.

R. Knuth, Uhrmacher, neben Hotel 3 Mohren.

Musik.

Polyphon, Symphonion, Orphenion, Ariston, Mignon, Victoria, Kalliston, Dolcine, Arios, Seraphine, Gloria etc. etc.

Alles mech. Musikwerke mit Notenscheiben im Spielzonen- u. Liederkasten-Ton. Am billigsten unter reeller Garantie nur bei

Ed. Adler, Grüberg, Sch., Niederstr. 10/11.

Accord-Zithern, Ocarinas, Harmonikas, Kinder-Instrumente in großer Auswahl

Emaillirte

Wasser-Rannen, Wasser-Eimer,

Waschbeden mit kleinen Emaillirfehlern habe großen Posten billig abzugeben.

E. Schulz jr., Nenthorstraße 1.

Roggen
kaufst fortwährend

Bayer, Arnholdsmühle.

Für die herzliche Theilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Albert Hoppe,

sowie für die prächtigen Blumenspenden und wohlgemeinten Trostes-worte sagen wir hiermit Allen unsren innigsten Dank.

Grünberg, den 14. December 1893.

Die tief trauernde Wittwe und Tochter.

Wenn irgend etwas vermocht hat, unsren herben Schmerz über den schweren Verlust meiner unvergesslichen Gattin und unserer guten Mutter, der

Frau Rektor Maria Stolz

zu lindern, so waren es die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme, die uns von Nah und Fern zu Theil geworden sind. Ausser Stande, dafür jedem Einzelnen zu danken, wollen Alle hier-durch unsren innigsten Dank entgegen nehmen durch ein herzliches Gott vergelt's!

Grünberg, den 15. December 1893.

Der tief trauernde Gatte
Albert Stolz nebst Kindern.

Weihnachts-Cigarren

in allen Packungen u. Preisslagen,

Cigaretten, Rauchpfeifen etc.

empfiehlt

Julius Kurzweg,
Niederthorstraße Nr. 6.

Hochfeine 5 Pf.-Cigarren!

aus rein ameril. Tabaken gearbeitet, in eleganter Ristenpackung

100 St. M. 3,30

empf. **Otto Sommer, Cig.-Fab.**

Für Wiederverkäufer empfiehlt meine sehr schöne Sumatra-Cigarre mit überseischem Umlauf und gemischter Füllung, sehr schöner, weißer Brand, pro Mille M. 25. D. O.

Empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:

Photographie-, Poesie-, Relief- und Marken-Album, Schreibmappen und Unterlagen.

Große Auswahl in Papier-Ausstattungen, sämtliche Schulartikel, Capilaria-Löschen, Neuheit, Abreißkalender.

A. Werther. Berliner-strasse 96.

Capotten, Kopfhüllen, größte Auswahl, um bis zum Feste zu räumen, fabelhaft billig.

Selmar Petzall, Poststrasse 2.

Tuchrester

zu Herren- u. Knaben-Anzügen, sowie zu Frauen- u. Mädchen-Röcken

empfiehlt **Ch. Whitfield,** Glasserstraße 5.

Schulmappen! Hemden, Unterhosen, Hosenträger, Handschuhe, Hals- u. Taschen-tücher, Spielwaren empfiehlt sehr billig

R. Schaefer a. d. evang. Kirche.

Bettfedern u. Bettflocken, vorzüglich gut, Stroh- u. Flachsäcke, Buden- u. Wagenpläne, Getreidesäcke, Blaudrucksäcken, Watte, Tuchschübe u. Pantoffeln bei **Hugo Mustroph,** Ring 9.

Komme Montag mit Christbäumen, schon gewachsen, auf den Glasserplatz.

Bruno Nerche.

Astrachaner Caviar**Ural-Caviar****Geräucherten Lachs****Geräucherten Aal****Rügenwalder Gänsebrust****Gänse-Pökelfleisch****Thüring. Cervelatwurst****Halle'sche Leberwurst****Wiener Würstchen****Helgoländer Hummern****Krebsschwänze****Krebsbutter****Sardines à l'Huile****Thon à l'Huile (Thunfisch)****Delicatessheringe****Bratheringe****Heringe in Gelée****Aal in Gelée****Elbinger Neunaugen****Sardellen****Anchovis****russische Sardinen****Appetit-Silts****Bücklinge****Sprotten.****Schweizer-****Tilsiter****Romatour-****Limburger****Kronen-****Kräuter-****Münster-****Parmesan-****frischen Pumpernickel.**

Käse

Magdeburger Sauerkohl**Teltower Rübchen****türk. Backpflaumen****Moskauer Zuckerschoten****Prünellen****Aprikosen****Maronen****neue Traubenrosinen****neue Schalmandeln****Datteln, Feigen****Para-, Hasel- u. Walnüsse****saftreiche Citronen.****Conservirte Gemüse**

als

Spargel**Junge Erbsen****Carotten****Schneidebohnen**

etc.

Eingelegte und getrocknete Pilze

als

Champignons**Steinpilze****Trüffeln****Morcheln****Mousserons.****Conservirte Früchte**

in Dosen und Gläsern.

Ferner verkaufe ausgewogen:

Pfeffergerüste**Senfgurken****Zuckergurken****Kirschen****Kürbis**

und

Preisselbeeren.**Max Seidel.**

Weizemehl à Pf. 12 Pf., bei Abnahme von 10 Pf. billiger, sowie täglich frische Preßhefe bei

H. Linke, Berlinerstr. 60.

Ich empfiehle heute wieder eine große

Seltenheit von

hauptsettem Rostfleisch

A. Reinsch.

Finke's Saal.

Sonntag, den 17. December cr.:

Gr. Nachmittag-Concert.

(Stadtorchester.)
Anfang 4 Uhr. — Entrée 30 Pf.

Die noch außenstehenden Abonnements-
billets haben nur noch zu diesem Concert
Gültigkeit.

Schützenhaus.

Sonntag, den 17. December cr.:

Großes Abend-Concert.

(Stadtorchester.)

Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pf.

Die noch außenstehenden Abonnements-
billets haben nur noch zu diesem Concert
Gültigkeit.

Louisenthal.

Sonntag

Musikal. Unterhaltung.

Café Waldschloss

ladt zu Kaffee mit frischem Gebäck
freundlich ein. H. Bester.

Sonnabend, den 16. December:

Eisbein.

Gasthof zur Sonne.

Erlbusch.

Sonntag: Großes Schlachtfest.

Frische Rasselwurst.

Gesundbrunnen.

Verein Amicitia.

Sonntag: Familienfränzchen
mit Theater. Anfang 8 Uhr.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

G. Götz.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Sonnabend, 16. cr., 8½ Uhr, Ressource:

Stiftungsfest.

Verein Borussia.

Sonntag 4 Uhr: Versammlung.

Besprechung über das

Weihnachtstfest.

Der Vorstand.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag, den 17. d. M.: Vortrag.

Krieger- und Militär-Verein.

Rechnungen für den Verein sind sofort

an den Kendanten Otto Pusch einge-

reichen. Der Vereinstab.

Zum Feste empfehle ich billigst:

Bestes Weizenmehl 00,

Rosinen, Corinthen, Sultaninen

Margarine, Citronen.

Bei Baarzahlung 3% Rabatt.

M. Finsinger.

Citronat, Citronenöl,

Candirte Pomeranzenschalen,

Vanille,

Muskathüthe, Cardamom,

Auchengewürzöl,

Rosenwasser, Orangenblüthenwasser,

Hirschhornsalz, Saffran

empfiehlt

Drogenhdl. v. H. Neubauer

Postplatz 16.

Frische Aepfel

empfiehlt Otto Eichler.

Im Saale des Herrn Finke.

Sonntag, den 17. December, Abends 8 Uhr: Letztes Gastspiel
des Herrn Professors C. Laurence, renommirtester Stimmen-
Initiator, Polyphonist, Ventriloquist (Bauchredner), mit seinen hoch-
originellen sprechenden u. singenden engl. Figuren u. unübertrefflichen
Thier- und Vogelstimmen-Nachahmungen.

Dazu Musik-Unterhaltung. Streich-Concert, ausges. von der Stadt-Capelle.

Die Gymnastik der Stimme.

Entrée 30 Pf. Gallerie 20 Pf.
Reservirte Plätze à 50 Pf. im Vorverkauf zu haben bei Herrn Emil Fowe.
Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Bahnhofs-Hôtel.

Sonntag: Hühner-Fricassé.

ff. Biere, f. Weine.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet eine überraschende Auswahl in
Chocoladen, Marzipan, Honigkuchen, Nürnberger
Lebkuchen, Thorner Katharinchen, sowie billigem und
wohlschmeckendem Baumbehang.

Otto Stolpe.

Um gütigen Zuspruch bittet

Meine

Weihnachts-Ausstellung,

bestehend in einer großen Auswahl
schöner und billiger Baumbehänge, sowie ff. Honigkuchen,
eigenes Fabrikat, empfiehlt einer gütigen Beachtung.

Paul Schindler, Silberberg 5.

Zum Feste empfiehle

sämtliche Backartikel sowie beste Gießmannsdorfer
Preßhefe in nur feinst. Qualitäten.

Julius Peltner.

Weizenmehl 00,

aus der Dampfmühle von Carl Maennel, von Montag an täglich
frische Preßhefe, beste Süßrahm-Margarine

Herm. Binder, Lindeberg 1.

Zu Festgeschenken

empfiehle
Gesangbücher in jeder Schriftart, katholische und evangelische
Gebetbücher, Photographie-, Poesie- und Marzen-
Albums, Schreib- und Ordnungsmappen, Bilderbücher zu jedem Preise,
Brief- und Cigarrentaschen, Papier-Ausstattungen in weißer u. farbiger
Färbung, sämtliche Artikel für den Schulgebrauch, Kalender pro 1894,
Christbaumschmuck in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Carl Dehmel jun., Buchbinder, Schulstrassecke.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfiehle mein Lager in

Corsetts, Schürzen, Handschuhen, Schleieren, Hauben

und vielen andern Artikeln einer gütigen Beachtung.

Marie Jungnickel.

Pelze, Muffen, Boas, Krägen, Fußsäcke, Fußtaschen,
Damen-Pelz-Bretts, Herren-Pelzkragen, Pelzmützen, Hüte und
sämmil. Mützen in sehr schöner Auswahl zu ganz billigen Preisen empf. einer recht
gütigen Beachtung Reinhold Sommer, Gr. Kirchstr. 4, vis-à-vis d. ev. Kirche.

Für Helle zahlt stets höchste Preise D. O.

Paul Sommer, Niederthorstr. 6

empfiehlt sein reiches Lager moderner und dauerhafter

Damen-, Herren- u. Kinderstiefel

zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

Was soll ich schenken?

Was soll ich von Grünberg
mitnehmen?

Grünberger Wein-Mostrich

à fl. 50 Pf.

Grünberger Cognac

à fl. 1,50—3,50

Grünberger Champagner

à fl. 1,75—2,50

Grünberger Roth-, Weiss-,

Süss- u. Aepfelwein

zu haben in

Schmid's Bahnhofs-Hôtel

Wein-Mostrich-Fabrik,

Cognac-, Wein- u. Weinessig-Lager.

ff. Weizenmehl 00,

prima Bourla-Rosinen,

ff. Mandeln,

Citronat,

tägl. frische Preßhefen,

feinste Margarine,

sowie sämtliche Backartikel

empfiehlt Oskar Neumann.

1. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 147.

Sonnabend, den 16. December 1893.

Parlamentarisches.

Der Reichstag beendete am Mittwoch die zweite Lesung des Handelsvertrages mit Rumänien. Abg. Dr. Lieber (Ctr.) sprach für die Annahme des Vertrages. Er führte aus, die Ablehnung desselben würde der Landwirtschaft nicht helfen, der Industrie und ihren Arbeitern, namentlich auch in Oberösterreich, schweren Schaden bringen. Der preußische Handelsminister Frhr. von Berlepsch erklärte, die Regierung sei mit den berufenen Vertretern der Industrie einig in der Überzeugung, die Ablehnung des Vertrages würde die Industrie schwer schädigen und zweifellos einen Krieg mit Rumänen hervorrufen. Die Feststellung des rumänischen Marktes sei von höchster Wichtigkeit. Die preußische Regierung halte die Annahme des Vertrages für unbedingt notwendig. Der Vorsitzende des Bundes der Landwirte, Abg. von Bild, sprach darauf gegen den Vertrag und vertheidigte die Agitation des Bundes. Hierauf setzte der Staatssekretär von Marschall auch seinerseits auseinander, daß die Ablehnung des Vertrages der Landwirtschaft nichts nützen, die Industrie aber schwer schädigen würde. Die Handelspolitik der Rechten laufe daraus hinaus, viele Tausende der Arbeiter brotlos zu machen. Allein im Königreich Sachsen arbeiteten 15 000 Arbeiter für Rumänien. Abg. von Bennigsen erklärte, daß die überwiegende Mehrheit der Nationalliberalen für den Vertrag stimmen würde, und zwar aus allgemeinen politischen Gründen. Nachdem der Renommierbauer Lutz gegen und Abg. Arndt (Süddeutsche Volkspartei) für die Verträge gesprochen, hob der Reichskanzler Graf Caprivi hervor, daß die Pflege der Landwirtschaft zur Zuständigkeit der Einzelstaaten gehöre. Der Reichskanzler verwies sodann auf den Widerspruch der Agrarier mit der früheren Bewilligung der Provisorien, hob die schwere Schädigung des Ansehens Deutschlands vor dem Auslande im Falle der Ablehnung hervor und lehnte die Verantwortung dafür von den Regierungen ab. Nachdem der bekannte bayerische Abg. Dr. Stigl noch seinem Preußenfasse Lust gemacht hatte, wurde die Diskussion geschlossen und **Artikel I des rumänischen Vertrages mit 189 gegen 165 Stimmen angenommen**. Dafür stimmten geschlossen die Sozialdemokraten, die Freisinnige Volkspartei, die Süddeutsche Volkspartei, die Freisinnige Vereinigung, die Polen, ferner die Nationalliberalen bis auf 14, die gute Hälfte des Centrums, von der Reichspartei Krupp, Graf v. Moltke, Müller (Harburg), Dr. Schulz-Lüpiz, Frhr. v. Stumm und von den Conservativen Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst und Pöhlmann. Die übrigen Artikel des rumänischen Vertrages wurden ohne Diskussion genehmigt.

Gestern nahm der Reichstag zunächst den Gesetzentwurf betreffend die Gleichstellung der Invaliden aus den Kriegen vor 1870 mit denen aus dem Jahre 1870/71 in dritter Lesung endgültig an. Dann folgte die zweite Berathung des spanischen Handelsvertrages. Abg. Frhr. v. Manteuffel sprach mehr über den rumänischen, als über den spanischen Handelsvertrag. Der streitlustige Herr erklärte, daß, nachdem ihn der Reichskanzler als Führer der Agrarier bezeichnet, er sich bestreben werde, es zu sein. Er habe einen politischen Fehler begangen in der Zustimmung zu dem österreichischen Handelsvertrag. Die Landwirtschaft sei dem Reichskanzler seitdem nicht geneigter geworden. Die agrarische Bewegung werde aus der Niederlage vom Mittwoch neue Macht und neuen Stoff ziehen. Frhr. v. Manteuffel behauptete unter lebhaftem Widerstreit, im Namen von 99 p.C. der Landwirtschaft zu sprechen. Der Reichskanzler Graf Caprivi nahm den Handschuh des Führers der Conservativen auf und wies den Conservativen eine Standrede über die Art, wie sie in nicht conservativer Weise die Massen gegen die Regierung aufzutreten suchten. Der Drohung mit dem Stärkerwerden der agrarischen Bewegung setzte der Reichskanzler die Erklärung entgegen, er halte es für eine Pflicht, diese agrarische Bewegung einzuschränken. Die Conservativen antworteten mit Hohnlächter. Der freikonservative Abg. Dr. Schulz-Lüpiz secundirte dem Reichskanzler. Abg. Ritter gab dem Reichskanzler den Rat, nicht so fanstatisch gegen die Conservativen zu sein; Fürst Bismarck habe es verstanden, dieselben in die Schranken zu weisen. Im Uebrigen wurde auch nicht ein einziger neuer Gesichtspunkt zu Tage gefördert, so daß das Interesse immer mehr erlahmte. Der spanische Handelsvertrag und danach der serbische wurden schließlich mit großer Mehrheit in zweiter Lesung angenommen, ebenso das Uebereinkommen mit Serbien betreffend den Marken- und Musterschutz in dritter Lesung. — Am heutigen Freitag stehen die Handelsverträge zur dritten Berathung.

Dem Reichstage ist die Novelle über die Abzahlungsgeschäfte zugegangen.

Holzgängler Initiativantrag der Freisinnigen Volkspartei (Dr. Wüller [Sagan] und Genossen) ist am Donnerstag im Reichstag eingeführt worden: "Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen über die Rechtsverhältnisse der in der Haus- und Landwirtschaft beschäftigten Personen, welche nicht unter die Bestimmungen der Gewerbeordnung oder des

Handelsgesetzbuchs fallen." Der Antrag bezweckt insbesondere die Regelung der Rechtsverhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter und des Haushaltendes, nicht minder aber auch aller in der Haus- und Landwirtschaft angestellten Personen wie Inspectoren, Wirtschaftsberatern, Erzieherinnen und dergleichen. Die für die genannten Kategorien geltenden Bestimmungen der Landesgesetzgebung entsprechen schon lange nicht mehr den veränderten Verhältnissen der Gegenwart. Insbesondere kommt es darauf an, für die landwirtschaftlichen Arbeiter analoge Schutzbestimmungen zu treffen, wie solche für die gewerblichen Arbeiter in der Gewerbeordnung enthalten sind.

Die Abg. Pöhlmann und Prinz Hohenlohe, welche für den rumänischen Handelsvertrag stimmten, traten deshalb aus der conservativen Fraction aus, der sie bisher als Hospitanten angehörten.

* * *

Der hessische Landtag wurde vorgestern mit einer Thronrede des Großherzogs eröffnet. In derselben heißt es, die Thatache, daß, abweichend von dem zur Regel gewordenen Verhältnisse, die an das Reich zu leistenden Matricularbeiträge schon im laufenden Budgetjahr den Betrag der Ueberweisungen des Reichs an die Bundesstaaten namhaft überschritten, und die Befordern, daß ohne die von den verbündeten Regierungen mit dem Reichstag angestrebte Vereinigung über neue oder erhöhte Einnahmeketten eine schwere Ueberlastung der Einzelstaaten eintreten müßte, hätte die Aufstellung eines Voranschlages, welcher das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben wahrt, zu einer schwierigen Aufgabe gemacht und die größte Vorsicht in Bezug auf die Ausgaben notwendig erscheinen lassen.

31 Die Polenprinzessin.

Roman von C. Matthias.

Der Abend kam. Im Kursaal funkelten Tausende von Lichtern. Rauschende Musik tönte durch die dicht gefüllten Räume. Zoppot's tanztüchtige Jugendwelt batte sich ein Rendezvous gegeben. Glänzende Toiletten wetteiferten um den Preis; Jugend und Schönheit, Frohsinn und Freude überall.

Und wenn die fröhliche Gesellschaft genug des heftenden Baubens eines Sommernachtballes genossen hatte, trat sie hinaus auf die lustige Terrasse und fühlte ihre glühenden Wangen in dem Lustzuge, der vom mordsehneumflossenen Meere daherkam. Der Vollmond stand am Himmel und glitzerte auf den gleichmäßig dahinrauschenden Wogen, die ab und zu von den bunten Lampions erleuchtet wurden, welche in der herrlichen Sommernacht eine Lustfahrt am Stande machten.

Herr von dem geräuschvollen Treiben, einsam auf weißeroline, kaum erreicht von den Tönen der Orchestermusik und von dem Jauchzen der fröhlichen Badegäste, sah ein junger Mann. Es war Arthur. Er hatte sich in die geliebte Einsamkeit fortgeschlichen. Träumend glitten seine Blicke über das ewig dahinrauschende Meer. Im Mondenschein sah er ein Bild über den weißen Wogenkämmen schweden, das Bild, das seine Seele erfüllte, — Jadwiga oder Matuscha, — er wußte selbst nicht, wie er das Gebilde seiner Träume nennen sollte. Und er dreitete seine Arme aus nach seiner Idealgestalt in sehnlichstem Verlangen, um stets schmerzentümlich zurückzufallen in die nüchterne Wirklichkeit durch die Erkenntnis, daß alles ein Trug war, ein leerer Trug, — nichts als ein Phantom . . .

11.

Ein Schurkenstreich.

Als Christian Bistrov den jungen Grafen verlassen hatte, fühlte er sein Herz in recht unangenehmer Weise schlagen. Nicht sein letziger Herr, der Kleinstädter Rath, war es, welcher in Schwäche von ihm aufgetaucht war, sondern sein früherer Gebieter, den er längst im gesegneten Holland glaubte und der jetzt auf ihn zutrat.

"Mit den Worten willst du deinen Herrn verleugnen?" legte er ihm schwer die Hand auf die Schulter. "Entschuldigen Sie, Herr van Speulen, Sie sind mein Herr nicht mehr," erwiderte Christian, vergebliche Anstrengungen zum Entschlüpfen machend. "Sie werden sich wohl erinnern, daß Sie mich in wenig jartschäflender Weise an die Lust gelehrt haben."

"Ja, und mit Recht," versetzte van Speulen, die Augenbrauen zusammenknospend, "denn du warst ein ungetreuer Knecht. Aber darauf kommt es jetzt nicht an. Ich bin bereit, dich wieder aufzunehmen."

"Das könnte mir fehlen, ich passe in ein Karitätenkabinett nicht mehr; ich bin der seelenlosen Puppenmände und diene nun bei einer Seele von Stadtrath," sagte der andere trozig.

"Um so besser für dich," brummte der Holländer. "Ich habe übrigens gar nicht die Absicht, hier mein Museum zu zeigen. Mich führt eine bessere Speculation nach Zoppot. Ich will eine Regatta veranstalten. Die Sportbude dazu kommen von Neufahrwasser, einsitzig für die Starter, mehrsitzig für das Publikum. Die Musik macht eine Bigeunerkapelle. In Westerplatte habe ich bereits das Vergnügen veranstaltet und öftersches Geld damit verdient; hier ist die Fortsetzung, und dann

gehe ich mit meinen Brüder nach Brüden. Apropos, wer war denn der junge Mensch, mit dem du soeben in so angelegentlicher Unterhaltung standest?"

"Mein Freund und Ihr Feind, Wlynbeer, der junge Graf von Schönsels."

"Mein Feind? Wie komme ich zu der Ehre?" fragte Speulen.

"Nun, es ist derselbe, welcher unsere Matuscha aus dem Museum forttrug."

"Den Dävel!" brauste der Holländer auf; seine Stirnader schwollen an, sein Gesicht wurde dunkelrot und er ballte ingrimig die Hände. "Der also ist an meinem Unglück schuld! Ich will es ihm heimzahlen. Euer alter Freundschaft mußt du mir den Grünchabel noch mal zeigen. Ich hoffe nämlich, daß du deine Freundschaft erhalten wirst."

"Wenn sie mir etwas einträgt, warum nicht," sagte Christian mit pfiffigem Augenzwinkern.

"Du bist sehr selbststätig geworden", meinte der Alte ein wenig verschämt, "Habtig steht schlecht."

"Fährt aber gut. Sie vergessen, daß Sie mir noch Vohn schuldig sind. Den muß ich doch einzubringen suchen."

"Sollst Du auch wenn Du mir bei meiner Unternehmung behilflich sein willst," lenkte der Holländer ein. "Aber ich will Dich nicht länger aufhalten. Geh zu Deinem neuen Herrn, grüß ihn schon von mir, und wenn die Regatta losgeht, komme zu mir. Du sollst harte Thaler verdienen."

"Gold wäre mir lieber," meinte Christian und verabschiedete sich.

Der Holländer begab sich nach dem Kurhause. Die Nachricht, daß der Entführer der Zwerin sich in seiner Nähe befände, hatte ihn ganz aus dem Gleichmuth gebracht und sein Nachgefühl erwacht. Er dachte ernstlich daran, dem grünen Burschen, wie er Arthur nannte, eins auszuwischen.

"Der Mensch hätte mich ruinirt, wäre ich nicht mit allen Wassern gewaschen," murmelte er. "Nun, vielleicht geht er mir in die Falle. Ich habe eine Idee. Vlerum, er soll zappten!"

In Zoppot hatte sich ein Danziger Buchdrucker etabliert. Nach seiner Offizin lenkte van Speulen seine Schritte. Dort gab er die Bestellung für seine Festprogramme auf, welche tags darauf mit ellenlanger Schrift das beabsichtigte Ruderfest verkündigen sollten: Regatta, Wettsiegeln, kostbare Preise aus dem Karitäten-Cabinet und zum Schluss großes Wasserfeuerwerk. Dazu sollte eine Bigeunerkapelle concertieren, Gilor Mislo, direct aus der Buzta bezogen, verkündeten die Zettel.

Von da eilte der Holländer zur Badedirection und zur Polizei, um die nötige Erlaubnis einzuholen, und er hatte glücklich alle Schwierigkeiten überwunden, als die Brüder, von einer Segelacht in Schlepptau genommen, gegen Abend am Kurhause eintrafen.

Sorgfältig untersuchte Speulen die Fahrzeuge; besonders bei einem Boote, welches den Namen Victoria führte, machte er sich lange zu schaffen. Dann begab er sich nach seinem Quartier, der Villa Sommerfest, zur Ruhe, auf dem Heimwege sich schadenfroh die Hände reibend und ein mißdnendes Kindchen vor sich hinpeitschend.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

Heftige Stürme wüteten am Dienstag an der ganzen englischen Südoste. Die Kanaldampfer hatten furchtbare Fahrten. In Portsmouth wurde der 200 Yards lange eiserne Hafenbahnhof buchstäblich vom Sturm in die Höhe gehoben und auf den Perron gelegt. Der Zug von Brighton war gerade angelkommen. Der Conduiteur, der Locomotivführer und ein Fahrgäst wurden unter den Trümmern begraben. Alle drei wurden schwer verletzt. Der Conduiteur wird wahrscheinlich mit dem Leben davongekommen. In Bournemouth hat der Sturm einen Schaden angerichtet, der sich nach Tausenden von Pfund Sterling bemisst. Bei Plymouth entwickelte sich der Sturm zum Orkan. Starke Blitze durchzuckten dabei die Luft. Der Regen goss den ganzen Tag in Strömen herunter. Ein Boot, welches acht Matrosen an Bord des "Tamar" bringen sollte, schlug um. Vier Matrosen und der Bootsführer ertranken. In Southampton ging die See hoch über die Seemauer, und der Verkehr mußte deshalb in den am Wasser gelegenen Straßen eingestellt werden.

Eine mächtige Schneelawine zerstörte bei Gielwald in Vorge (Lofoten) einen Bauernhof; vier Bewohner des Huses und der ganze Viehbestand kamen um.

Bei einem Brande, der in der Nacht zum Dienstag das Anwesen des Kaufmanns Lorenzen in dem schleswigschen Dorfe Kleinsee bei Friedrichstadt vernichtete, haben drei Kinder den Tod in den Flammen gefunden, ein vierter wurde schwer verletzt.

Explosion. In der Pulverfabrik zu Waltham Abbey in England erfolgte am 13. d. Mts. aus unbekannter Ursache eine Explosion, durch welche die Fabrik zerstört wurde. Ein Mann wurde getötet, neun Personen verwundet. Der Zustand des größten Theiles der Verwundeten ist hoffnungslos.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Vanger in Grünberg.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß für den ersten Weihnachtsfeiertag, das ist am Montag, den 25. Dezember d. J. 88.

- a) der Handel mit Back und Conditorenwaren, mit Fleisch, Wurst und mit Vorpostartikeln von 5 bis 9 und 11 bis 12 Uhr Vormittags,
 - b) der Handel mit Colonialwaren, mit Blumen, mit Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 8 bis 9 und 11 bis 12 Uhr Vormittags und
 - c) der Handel mit Milch von 5 bis 9 und 11 bis 12 Uhr Vormittags, sowie von 7 bis 8 Uhr Abends gestattet ist.
- Grünberg, den 13. December 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsvorsteigerung

des auf den Namen der unverehelichten **Marie Decker** und deren Bräutigam Steinseher **Karl Zerback** zu Nittritz eingetragenen Grundstücks Blatt Nr. 114 Nittritz zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Mitgenommenen.

Größe: 2,51,40 Hectar.

Steuertrag: 17,37 M.

Nutzungswert: 36 M.

Beitungsstermin:

den 5. Februar 1894,

Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 5. Februar 1894,

Nachmittags 12 $\frac{1}{4}$ Uhr,

ebenda.

Grünberg, den 11. December 1893.

Königliches Amtsgericht III.

Zwangsvorsteigerung

der der verwitweten Hüttenarbeiter **Pauline Jadamowitz** geb. Decker in Deutsch-Wartenberg gebliebenen Grundstücke Blatt Nr. 121 und Nr. 159 Deutsch-Wartenberg.

Größe: 0,24,00 Hectar bzw. 0,28,10 Hectar.

Steuertrag: 4,77 M. bzw. 4,23 M.

Nutzungswert von Blatt Nr. 121

Deutsch-Wartenberg: 69 M.

Beitungsstermin:

den 14. Februar 1894,

Vormittags 9 Uhr,

an bester Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 14. Februar 1894,

Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr,

ebenda.

Grünberg, den 12. December 1893.

Königliches Amtsgericht III.

Holz-Auktion.

Sonnabend, den 16. December,
Nachmittags 2 Uhr,
sollen aus diesjährigem Schlag der so-
genannten Schinderhaide folgende Hölzer
verkauft werden:

Circa 150 Stämme starkes Bauholz,
80 Mtr. Leibholz,
100 Mtr. Stockholz
und 50 Stück Riegel.

Die Bedingungen werden vor der
Auktion bekannt gemacht.

Ernst Schmidt, Schmiedestr., Lawaldau.

Haus-Verkauf.

Mein neu erbautes massives Wohn-
haus mit Keller, an der Straße gelegen,
mit Stallung, Pumpe und Weingarten,
bin ich Willens veränderungshalber zu
verkaufen. Üngzahlung nach Uebereinkunft.

R. Liersch, Rothenburg a. D.

Klein-Kinderbewahr-Verein.

Zur Weihnachtsfeier wurden uns
ferner zugewandt: Von Hrn. Justizrat Leonhard 3 M., Frau Martini 3 M., Frau Steuerlinz, Kremer 3 M., Hrn. Rentier Walter 3 M., Hrn. Stadtstrath Durachel 10 M., Hrn. Kaufm. G. Grunwald 3 M., Frl. G. Grempler 3 M., Frau Steuereinnehmer Stephan 6 Hemden und 6 Paar Strümpfe, Frau Hegemstr. Thiele 4 Rödchen und 3 Schürzen, Hrn. Delvendahl 3 M., Hrn. Gerichtsrath Bauer 3 M., Hrn. Rentier Püller 3 M., Frau Ernst Mengel 1,50 M., Frl. Anna Laskau 6 M., Frau Goithold Pilz 3 M., F. St. 4 M., M. S. 3 M., Frau Oberlehrer Heisforth 3 M., Frau Stadtrath Mähle 5 M., Hrn. Banquier Abraham 10 M., Hrn. Rechtsanwalt Kretsch 6 M., Hrn. Baurath Weinert 3 M., Frau Rentmstr. Adler 3 M., Frau Oberamtmann Brauer 5 M., Frl. v. Bojanowicz 1,50 M. Besten Dank.

Der Vorstand.
Gleditsch.

Geschworenen-Verein

für den Amtsgerichtsbezirk Grünberg.

Gemäß § 10 der Satzungen wird über die Kassenverwaltung pro 1893 Folgendes bekannt gemacht:

A. Einnahmen.		M.
1) Bestand von 1892		862,86
2) Eintrittsgelder und Jahresbeiträge		1029,80
3) Zinsen aus der Sparkasse		30,93
		1923,59

B. Ausgaben.

1) Dividende an 185 Mitglieder	357,70
2) Insertion, Drucksachen etc.	103,75
3) Diäten	498,—
	959,45
Bestand	964,14

1923,59

Bon diesem Bestand bleiben 415,74 M. in der Reserve, während der über-

siehende Betrag sämtlichen Mitgliedern nach folgendem von der General-

Versammlung beschlossenen Vertheilungs-Plane als Dividende zu Theil wird:

an die Mitglieder von 1893 à 0,30	an die Mitglieder von 1887 à 2,10
= 1892 à 0,60	= 1886 à 2,40
= 1891 à 0,90	= 1885 à 2,70
= 1890 à 1,20	= 1884 à 3,—
= 1889 à 1,50	= 1883 à 3,30
= 1888 à 1,80	= 1882 à 3,60

Gleichzeitig laden wir hiermit alle zum Geschworenen-Amt
befähigten Bewohner unseres Amtsgerichtsbezirkes, die noch nicht
Mitglieder sind, zum Beitritt ergeben ein mit dem Bemerk, daß
der jährliche Beitrag 5 Mark, das Eintrittsgeld 3 Mark beträgt, und
daß Derjenige, welcher nach Ablauf des ersten Jahres
seiner gesetzlichen Fähigkeit zum Geschworenen (30 Jahre resp. Anzug
am Orte) beitrete, 6 Mark, bei späterem Beitritt 10 Mark Eintritts-
geld zu entrichten hat.

Grünberg, den 14. December 1893.

Der Vorstand des Geschworenen-Vereins.
Hugo Söderström.

Zeige hiermit ergeben an, daß die
Apotheke u. Drogenhandlung
in Deutsch-Wartenberg
eröffnet ist.

A. Schlicht, Apotheker.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind
das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder
über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes
ander Geschenk, weil sie viele Jahre halten
und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt
und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern
umgeteiltes Lob gefunden hat, und das
von allen, die es kennen, aus Überzeugung
weiter empfohlen wird. Wer dieses einzige
in seiner Art dastehende Spiel- und Be-
schaftigungsmittel noch nicht kennt, der
läßt sich von der unterzeichneten Firma
eiliest die neue reich illustrierte Preisliste
kommen, und lese die darin abgedruckten
überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich:
Richters Anker-Steinbaukästen und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke
Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minder-
wertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukästen sind zum
Preise von 1 M., 2 M., 3 M., 5 M. und höher vorrätig
in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Nen! Richters Geduldsspiel: Ei des Columbus, Vitabaleiter, Zornbrecher,
Grillentöter, Drügge, Pythagoras usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten,
Nudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Olten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.

Die Haupt-Niederlage von Richter's Anker-Steinbaukästen
befindet sich in **W. Levysohn's** Buchhandlung in Grünberg.

Ausschließlich nur baare Geldgewinne
gelangen in der am **16. Januar 1894** und folgende Tage statt-
findenden Ziehung der

VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

zur Verlosung. Gesamtgewinne

Baar: 342,000 Mark.

Hauptgewinne à 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Original-Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben
20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Berlin W., Hotel Royal

Unter den Linden 3.

Carl Heintze,

Circa 2000 Stück

Fichten-Christbäume,

Prachtware, offiziell billig

W. Habermehl, Bühlau.

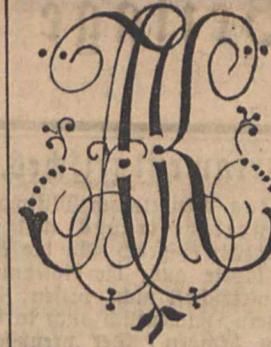
Christbaum-Confect

reichhaltig gemischt als Figuren,

Sterne, Thiere etc. Kiste 440 Stck. à 2,80.

Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.

Paul Benedix, Dresden 12.



Monogramme, Schablonen
zur Weißstickerie,
Kartei, Kärtchenstapel
empfohlen in größter Auswahl
Otto Karrlötzel,
Grillzeugplatz.

Besser u. billiger
wie jed. Concurrenz, lief. an Händler
wie Private 1 Kiste ca. 200 St. nur
größ., feine Zuckerfiguren, Engel,
Ruprechte, Chocoladenconfect, Bis-
quits etc., schön gemischt, gut ver-
packt, stets frisch für nur Mk. 2,60.
3 Kist. Mk. 7,50. — 100 St. extra-
feinste u. grösste Waare Kist. 3 Mk.
3 Kist. Mk. 8,50 per Nachn.

ab Fabrik-
Niederlage Edwin Hering, Dresden,
Große Brüdergasse 25. — Vorsicht
b. ähn. Annonsen! 1-Pfg.-Weih-
nachten 1 Kiste ca. 430 St. Mk. 2,50.
1 Kiste ca. 240 2-Pfg.-St. Mk. 2,80.

Sie husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen
wohl schmeckend und sofort lindernd
bei Husten, Heiserkeit
Brust- und Lungenkatarrh.
Gut in Pack. à 25 Pf. bei
Otto Liebeherr, Lange's Drogerie.

Christbäume
größte Auswahl, billigste Preise bei
B. Jacob, Krautstraße.

Mehr als 15000
Nummern enthalten meine Cataloge über
Musikinstrumente und Noten
aller Art. Verändert gratis — franco.
Paul Preissner, Markenkirchen.

Möbel! Möbel!
empfiehlt bei Einrichtung vollständiger
Ausstattungen der elegantesten, wie auch
der einfachsten Wohnungen in allen Holz-
arten unter Garantie. Auch werden
Abzahlungen bewilligt.
Gelegenheitsläufe von gewebtem Plüscher
in allen Farben; Gardinen, das beste
Fabrikat bei billigen Preisen.

Das Möbelmagazin A. Knoblauch.

Gewehrfabrik
Otto Bössel, Suhl i. Thür.

fertigt Jagdgewehre und Scheiben-
büchsen, Salon-Waffen aller Art.

Preis-Verzeichniss gratis und franco.

Die so schnell beliebt gewordene

Lauterbach'sche

Hühneraugen-Seife

bereitet in wenigen Tagen sicher und
radikal Hühneraugen und Hornhaut.

Anwendung weit angenehmer als
Pinselungen. Preis 75 Pf., allein zu
haben in Grünberg bei Lange-Drogerie.

**Wurst- u. Fresspulver
für Schweine.**

Dasselbe bewirkt bei großer Futter-

(Interessant für jeden Zeitungsleser.)

Von allen großen deutschen Zeitungen

hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „*Berliner Tageblatt*“ in Folge seines reichen, gediegenen Inhalts sowie durch die Raschheit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten)

die stärkste Verbreitung im In- und Auslande

erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten **Original-Feuilletons** aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „*Berliner Tageblatt*“ erscheinen. So im nächsten Quartale zwei prächtige Erzählungen:

E. Vely: „Das Fräulein“ und Wold. Urban: „Die Tochter der Sonne.“

Außerdem empfangen die Abonnenten des **B. T.** allwochentlich folgende höchst werthvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Witzblatt „**ULK**“, das feuilletonistische Beiblatt „**Der Zeitgeist**“, das belletristische Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“ und die „**Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**.“

Die sorgfältig redigirte, vollständige „**Handels-Zeitung**“ des **B. T.** erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in der kaufmännischen und industriellen Welt eines besonders guten Rufes.

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 M. 25 Pf. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung.)

Bis zum Feste verkaufe ich sämtliche Waaren zu ganz bedenklich herabgesetzten Preisen.

Kleiderstoffe, größte Auswahl, farbig u. schwarz, Größe 24 Pf. an bis zu den besten Qualitäten. **Groß-Posten einzelne Roben und Reste** bedenklich unter Einkaufspreis.

Posten weiße Taschentücher, gesäumt, Stück von 5 Pf. an bis zu den besten leinenen Qualitäten.

Läuferstoffe in größter Musterauswahl zu noch nie dagewesenen spottbilligen Preisen.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Bettdecken sowie alle anderen Artikel, für Weihnachtsgeschenke passend, flanrend billig.

Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Selmar Petzall, Poststraße 2.

Cravatten in unübertroffener Auswahl, vom solidesten bis feinsten Genre,

Chemisette, Kragen, Manchetten, Hosenträger, Regenschirme zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Paul Sacher, vis-à-vis dem schw. Adler.

Meine Weihnacht-Ausstellung ist eröffnet und bitte um gütigen Besuch derselben. **H. Wilcke**, Breitestr. 74.

Mein Comtoir und Wohnung befinden sich nicht mehr Glasserplatz 6, sondern Oberthürstraße Nr. 19, 1 Treppe, in der früher von Herrn Geheimrat Dr. Schirmer inne gehabten Wohnung, direct neben Hotel Drei Mohren.

W. Jungnickel, Getreidehandlung.

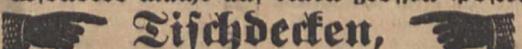
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehle in größter Auswahl

garnierte und ungarnierte Filzhüte, wollene Hauben, Umschlagetücher, Taillentücher, Unterröcke, Strümpfe, Handschuhe, Schürzen, Muffen, Corsets, Regenschirme,

Chemisette, Kragen, Stulpen, Chlipse zu enorm billigen Preisen.

Ganz besonders mache auf einen großen Posten



Tischdecken, das Stück 50 Pf., aufmerksam.

Silberberg. **Max Levy**. Silberberg.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehle ich mein großes Lager in Schuhen und Stiefeln, sowie in fertigen Sachen einer gütigen Beachtung.

Adolf Weigt, Schuhmacher, Holzmarktstr. 15.

Großer Schuhwaren-Ausverkauf.

Zurückgesetzte Waare.

Eine große Partie eleganter und dauerhafter Schuhe und Stiefel aller Art verkaufe ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen. Bitte ein geübtes Publikum, diese Gelegenheit zu benutzen. Der Verkauf findet in meinem Hause Süllichauerstraße 34 in der Oberstube statt.

C. Hoffmann.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krautholen des Magens, sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankeiten erkennt, sind: Kopfschmerz, Schädigung des Magens, übertriebener Appetit, Übelkeit, Kopftaumeln, Sodbrennen, übermäßige Salimprävention, Gelbsucht, Aufsehen, Kopf, Sodbrennen, Magenkrampl, Hartnäckigkeit oder Verspannung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Krautholen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmer, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel empfohlen.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 50 Pf. Doppelflasche M. 1.40. Central-Verkauf durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bietet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind oft zu haben in Grünberg: Apoth. z. schw. Adler, Apoth. E. Schröder; Kontopp: Apoth. Paul Lereh; Saabor: Apoth. E. Buetow.

Zu Festgeschenken

empfiehle mein reichhaltiges Lager in **Photographie-, Schreib-, Poesie- u. Marken-Albums**,

Musik- und Schreibmappen,

• Schreibunterlagen, •

Kochbücher

von Davidis, Scheibler etc., Kochrecept- und Fremdenbücher,

• **Jugendschriften**, u. A. Gumpert's Töchter-Album,

Herzblättchens Zeitvertreib,

Bilderbücher von 5 Pf. bis 10 M.,

● **Gesangbücher**, ● Bibeln, Testamente,

Evangelische u. kathol. Gebetbücher, Brief- und Visitenkartentaschen,

Cigarrentaschen,

Portemonnaies,

Papier-Ausstattungen

in hocheleganten Aufmachungen, Cassette von 30 Pf. an,

Christbaumschmuck

in den brillantesten Farben, Sämtliche Artikel für den Schulgebrauch,

wie: Blähermappen, Tornister, Universal-Bücherträger, Reisszeuge, Reissbretter, Reissschinen, Federkästen, Lineale, Diarien, Schreib- u. Zeichenhefte, Tintenfasser etc.

Tuschkasten, Colorirhefte,

Modellirbogen, Ankleidefiguren,

Comptoir-Utensilien,

als: Copipressen, Copibücher, Briefordner, Falzmappen, Shannon-Registratoren, Bibliophantes, Kautschukstempel etc.

Briefpapiere u. Karten mit Monogrammprägungen, sowie **Karten zum Jahreswechsel**

werden in kürzester Zeit geschmackvoll ausgeführt und bitte Aufträge darin mir möglichst bald zukommen zu lassen.

Otto Karnetzki,

Papierhandlung u. Buchbinderei, Grünzeugplatz.

Special-Arzt Berlin, Dr. Meyer

Kronen-Strasse 2, LTr.

heilt Geschl.- und Hautkrankheiten n. langjähr. bewährte Methode, bei frischen Fällen in 3—4 Tagen; veraltete u. verzweifl. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7 (auch Sonntags). Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen.

Trockenes eichen Brennholz in Metern verkauft Wilh. Lehmann, Silberberg 10.

Silberberg. **Max Levy** Silberberg.

empfiehlt sein gut sortirtes

Herren- und Knaben-Garderoben-Lager,

bestehend in:

Herren- und Burschen-Überziehern,
Herren- und Burschen-Kaisermänteln,
Herren- und Burschen-Zoppen,
Herren- und Burschen-Anzügen,
Kinder-Anzügen,
Kinder-Paletots,
Allen Sorten Arbeitshosen,
Strickjäden, Unterbekleidern,
Wollenen Hemden u. s. w.
an sehr billigen Preisen.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Weine Weihnachts-Ausstellung

eröffnet; dieselbe bietet in der Parfümerie-Branche die größtmögliche Auswahl und empfehle ich dieselbe einer genauen Beachtung.

Hochachtungsvoll **Adolf Donat.**

NB. Gleichzeitig bringe ich meine große Auswahl in Christbaum-Schmuck &c. in empfehlende Erinnerung.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehle: Brotschneider, Reibe- u. Fleischhackmaschinen, Wirtschaftswagen, Patent-Schnellbräter, Glanzplatten, Bolzen u. Untersetzer, Kaffeemüller, Kaffee- u. Zuckerbüchsen, Ofenwurzeler, Schirmständer, Wiege- u. Hackmessner, Tischwasser u. Sabeln, alle Sorten Scheeren, Laubsägkästen, sowie alle Laubsägenensilien.

H. E. Conrad, Eisenhandlung.

Mein gut sortiertes Lager in

sämtlichen Sattlerwaaren

empfiehle ich in bekannter Güte zu soliden Preisen einer gütigen Beachtung.

H. Eichhorn,

Sattler- und Tapezierer-Geschäft, Niederstraße 25.



Emaillierte Geschirre,
bestes, solides Fabrikat, hält zu
Hütten-Preisen bestens empfohlen

E. Schulz, Neuthorstr. 1.

Weihnachts-Ausstellung!

Dieselbe bietet zu Geschenken

besonders geeignet:

Gebet- u. Gesangbücher, katholische u. evangelische, Albums jeder Art, Rahmen in allen Größen, Brief- u. Cigarettenfächer, Portemonnaies, Schreibmappen, Schultaschen u. Tornister, Märchen- u. Bilderbücher, Jugendblätter, Spiele, Lampenschirme, Kalender, auch Men's Albrecht-Kalender, sowie sämtliche Schularbeiten.

Specialität: Brillanter Christbaum-Schmuck.

R. Knispel, Papierhandlung u. Buchbinderei,
Holzmarktstraße 26.

Für den Weihnachtsbedarf

empfiehle meine reich sortierte Auswahl in verschiedenen

Christbaumbehängen

aus Zucker, Chocolade u. Marzipan, sow. meine superfeinen Honig- u. Gewürzkuchen. Postplatz 5. **Rob. Renz, Conditor-Confiseur.** Postplatz 5.

NB. Bestellungen auf Marzipantorten, Marzipane in den verschied. Figuren, sowie Honigkuchen mit Namen u. Versen werden nach Wunsch schnell u. sauber ausgeführt.

Meine Weihnachts-Ausstellung

in Baumconfect u. Pfesserkuchen empfiehle einer gütigen Beachtung.

H. Linke, Berlinerstr. 60.

Die größten Vortheile

bietet unbedingt dem geehrten Publikum beim Einkauf von

Kleiderstoffen, Leinen- u. Baumwollenwaaren,

far tiger Wäsche, —

Gardinien, Teppichen u. s. w. u. s. w.

durch große Auswahl — vorzügliche Güte
der Ware und

überaus billige Preise

Alfred Brieger, Ring.

Das Tuch- u. Buckskin-Lager von R. Franz, Grünberg

empfiehlt zu praktischen Weihnachtsgeschenken: hochfeine, moderne Stoffe zu Überziehern, Anzügen, Zoppen, Schafrocken, Hohenzoller-Mänteln, ferner farbige reinwolle Damestüche, gewebte Flanelle (für Morgenkleider) u. s. w. in billigen u. eleganten Qualitäten zu allerniedrigsten Preisen. Eine Partie Reste werden bedenkend unter Preis abgegeben.

Achtung! Achtung!

Die größte und billigste Bezugsquelle für

Herren- u. Knaben-Garderoben,

bestehend in Winterüberziehern, Kaisermänteln, Schafrocken, Zoppen, compl. Stoff- u. Kammarn-Anzügen für Herren und Knaben, Kinderpaletots u. Anzügen, sowie woll. Hemden u. Hosen, Jagdwester, Arbeitsanzüge, engl. Lederhosen, feste Langhosen u. Westen, Barchenhosen u. Jacken &c. nur bei

Emanuel Schwenk,

27. Hospitalstraße 27.

!! Ausverkauf !!

der zurückgesetzten Bestände meines großen Lagers, als Schulmappen, Reisekoffer, Jagdtaschen, Hosenträger, Reise- u. Handtaschen, Portemonnaies, Damengürtel,

Spazierstöcke &c. &c.

Sophas

unter Selbstkostenpreis.

Alex. Kornatzki.



Mein reichhaltiges Lager von

Herren- und Damen-Uhren

in Gold, Silber und Nickel, allen Sorten Uhrketten, Regulatoren mit und ohne Schlagwerk, Wanduhren u. Weckern empfiehle ich zu sehr billigen Preisen einer gütigen Beachtung.

F. Senftleben, Uhrmacher.

Reparaturen schnell und billig unter Garantie.

Die beste Süßrahm-Margarine

Marke: „**Monopol**“

aus der weltberühmten Fabrik von

W. Bornheim & Schanzleh,

Köln-Ehrenfeld.

„**Monopol**“ ist seit einer Reihe von Jahren am diesigen Platz eingeführt und stets frisch in fast allen besseren Geschäften der Branche zu haben.

„**Monopol**“ ist übertrifftener Butter. Gegen gute Natur-

Beim Einkauf achte man genau darauf, daß die Firma als auch die Marke auf den Gebinden angebracht sind.

Vertreter: Gust. Dunkel, Grünberg.

1 Gehpelz ist zu verkaufen | Rothe Kreuzschärpe, Stieglitz und Niederstraße 14. | Beisighähnchen zu verk. Silberberg 1.

2. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 147.

Sonnabend, den 16. December 1893.

Das Project Grünberg-Sorau-Bauzen.

Nach langer, langer Zeit, in der ab und zu nur schüchterne Versuche gemacht wurden, die uns Grünberger so ungemein interessante Eisenbahnlinie Grünberg-Sorau-Bauzen dieser oder jener maßgebenden Persönlichkeit wieder einmal in Erinnerung zu bringen, ist das Gesamt-Comité für diese Linie endlich wieder einmal in Sorau zusammengetreten. Wir geben wohl nicht fehl, wenn wir dem Herrn Commercierrath Rade in Sorau das Hauptverdienst an dieser neuen Anregung beimessen. Was wenigstens das hiesige Eisenbahn-Comité in der Sache gethan hat, entzieht sich unserer Kenntniß, und doch ist Grünbergs Interesse an der Bahnverbindung noch ein größeres als dasjenige von Sorau. Auch unsere Landtagsabgeordneten scheinen sich der Betreibung des Planes wenig zu widmen; Herr v. Klinkowström hat sogar seinen Austritt aus dem Gesamt-Comité bewertstellt. Unter diesen Umständen geführt den Sorauer Herren unser ganz besonderer Dank für die neuen Schritte, welche sie jetzt in dieser Angelegenheit unternehmen. Das "Sorauer Wochenblatt" schreibt über dieselben das Folgende:

Das Gesamt-Comité für die Niederschlesisch-Lausitzer Eisenbahn hielt am Mittwoch Vormittag im kleinen Saale des Hotels "zum Stern" eine Sitzung ab. Dieselbe wurde durch Herrn Commercierrath Rade eröffnet, der einen historischen Rückblick über den bisherigen Gang der Verhandlungen und die jetzige Lage des Unternehmens gab. Die letzte Versammlung des Comités habe vor 6½ Jahren stattgefunden; man sei jedoch während der Zwischenzeit nicht mäßig gewesen, sondern habe das Werk, die Erbauung der Bahn Grünberg-Sorau-Horka, weiter zu fördern versucht. Die Aenderung Horka sei angenommen. Der geschäftsführende Ausschuss habe die Ermächtigung erhalten, mit den Adjacenten, Communen und Kreisausschüssen zu verhandeln und die Vorarbeiten von Horka aus vornehmen zu lassen. Letztere seien, von dem Ingenieur Thiele ergänzt, im October 1887 dem Herrn Minister überreicht worden. Inzwischen sei die Linie Sorau-Christianstadt, als vom Staate zu erbauende Bahn, ausgeschieden. Der geschäftsführende Ausschuss habe sodann an den Herrn Minister die Bitte gerichtet, ihm für sein Project, das älteste und weitgehendste, dessen Vorarbeiten fertig gestellt waren, den Vorzug vor den übrigen Projecten zu geben. In Folge Mittheilungen in der Presse, dahin gehend, daß dem Comité der Bahn Hansdorf-Wiesau-Priebus die Bau-Concession ertheilt worden sei, habe er (Commercierrath R.) eine Audienz beim Herrn Minister nachgesucht und auch erhalten. Es sei ihm auf seine diesbezügliche Frage erwiesen worden, daß dem Comité für das genannte Bahnproject nur ausgegeben worden sei, zur Erlangung der Bau-Concession die speciellen Vorarbeiten dem Ministerium zur Prüfung einzureichen. Es liege ebenfalls im Interesse der Staatsregierung, alle Wünsche möglichst zu befriedigen, als auch im Interesse der verschiedenen Comités, eine Fusion anzustreben, da es sich darum handele, daß bei gleichen Zielen die Umsangs-punkte der Bahnen verschiedene seien. Dies waren in kurzen Worten die Aussführungen des Vortragen, der schließlich noch sein Bedauern darüber ausdrückte, daß zwei Herren, der Kammerherr von Klinkowström und der Kreisdeputirte v. Bescherer aus dem Comité ausgeschieden seien. — Von der Vorlegung der von der lgl. Eisenbahn-Direction zugesetzten Einflundungspläne nahmen die Herren Kenntniß. — Bei dem Punkt: "Definitive Beschlusssfassung über die vom Herrn Minister erwarteten weiteren Anträge" wurde der Antrag angenommen: "Nach eingehender Erwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse wurde beschlossen, an der einheitlichen Durchführung der ganzen Linie Grünberg-Sorau-Horka, wie sie in den dem Herrn Minister vorgelegten Vorarbeiten ersichtlich gemacht worden ist, festzuhalten" und der Ausschuss beauftragt, dies dem Herrn Minister mitzutheilen. — Der nächste Punkt, der zur Beratung stand, lautete: Ermächtigung des geschäftsführenden Ausschusses, ev. unter Co-optation zur Einleitung der Finanzirung des Unternehmens. Nach eingehender Erwägung der gegebenen Verhältnisse wurde beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß der Herr Minister die Concession zu Vorarbeiten für Theilstrecken des ganzen Projectes bereits gegeben hat, den Beschluss wegen Finanzirung des Unternehmens für die ganze Linie so lange unterbleiben zu lassen, bis der Herr Minister bezüglich der Theilstrecken endgültige Entscheidung getroffen hat. Inzwischen sind die Vorarbeiten in Folge der vom Bankhause Lenz & Co. in Stettin erklärten Bereitwilligkeit häufiglich der Linie Grünberg-Christianstadt demselben mitzutheilen. Ebenso wurde die seitens des Ausschusses erbetene Cooptation genehmigt." — Nachdem Herr Rentier Grasnick den Bericht über die Revision der Rechnung erstattet und dem Rechnungsleger Decharge ertheilt worden war, schloß Herr Commercierrath Rade die Versammlung.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 15. December.

* In Bezug auf das angebliche Verbot der Extrauniformen bemerkte die "Militärische und Po-

litische Correspondenz", daß an maßgebender Stelle an ein derartiges Verbot überhaupt nicht gedacht wird. Ganz im Gegenteil ist der amtliche Entwurf der Bekleidungsordnung seitens des Kriegsministeriums bereits im Druck erschienen, deren zweiter Theil § 3 die Ueberschrift trägt: "Eigene Sachen der Mannschaften". Es heißt darin: 1) Auch denjenigen Mannschaften, welche nach § 4 der Bekleidungs-Ordnung I Bekleidung und Ausrüstung vom Truppenteil in Natur empfangen, kann im Frieden seitens des Compagnie-rc. Chefs gestattet werden, sich außerhalb des Dienstes eigener Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke zu bedienen. Den Regiments-rc. Commandeuren ist es unbenommen, in dieser Hinsicht auf Grund besonderer Verhältnisse einschränkende Bestimmungen zu erlassen. 2) Derartige eigene Uniformstücke dürfen von seinem Stoff sein, müssen aber in Schnitt und Ausstattung den Vor- schriften entsprechen. 3) Den Mannschaften der Fußtruppen kann das außerdiensstliche Tragen der für Unteroffiziere vorgeschriebenen Schirmmütze, den Mannschaften der berittenen Truppen das Tragen einer Mütze von derselben Form, aber ohne Schirm, gestattet werden.

Die Ertheilung der Erlaubnis zum Tragen eigener Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke außer Dienst ist daher lediglich in das Ermessen des Compagnie-Chefs gestellt, wenn nicht besondere Umstände den Erlah einschränkender Bestimmungen seitens der Regiments-Commandeure erforderlich machen. Das Kriegsministerium selbst gestattet nach wie vor das Tragen der sogenannten Extra-Uniformen, und die betreffenden Industriezweige sind von dieser Seite nicht bedroht.

* Mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre den beiden Weihnachtsfeiertagen ein Sonntag unmittelbar vorausgeht, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten neuerdings, wie die "Voss. Ztg." erfährt, bezüglich der Gültigkeitsdauer der Rückfahrtkarten auf den preußischen Staatsbahnen folgende Zugeständnisse gemacht: Sämtliche drei- und vier tägigen Rückfahrtkarten, die Sonnabend, den 23. December, gelöst werden, sind zur Rückfahrt noch am fünften Tage, also bis einschließlich Mittwoch, 27. December, gültig. Sämtliche am Sonntag, 24. December, gelöste dreitägige Rückfahrtkarten gelten noch am vierten Tage, also bis einschließlich den 27. December. Endlich können auch die am 30. December gelösten dreitägigen Rückfahrtkarten noch am vierten Tage, also bis einschließlich den 2. Januar, zur Rückfahrt benutzt werden. Für alle weiteren Fälle ist die normale Gültigkeitssdauer maßgebend.

* Der Kaufmann Montes in Caracas hat sich verpflichtet, in zwei Jahren 5000 Einwanderer für Venezuela zu liefern und zwar möglichst viele Deutsche. Binnen Kurzem wird man Lieder auf Venezuela erschallen hören; lasse man sich dadurch nicht verlocken!

* Der kürzeste Tag des Jahres, dessen Dauer nur 7 Stunden 47 Minuten beträgt, rückt immer näher. Es ist dies bekanntlich der 21. December, der nach dem Kalender zugleich den Anfang des Winters bezeichnet. Von da an nehmen die Tage, wenn auch vorerst kaum bemerkbar, wieder zu.

Der in letzter Zeit mehrfach genannte Einbrecher Mertel, der von der Gubener Staatsanwaltschaft auch wegen Mordversuchs stets brieftisch verfolgt wird, ist nunmehr in Schönfeld bei Cossen verhaftet. Seine durch Entspringen wiedererlangte Freiheit ist also nur von kurzer Dauer gewesen. Hofsentlich bewacht man den Gauner jetzt derart, daß ein weiterer Fluchtversuch unmöglich ist. Seine Überführung nach Guben soll in den nächsten Tagen erfolgen.

Ein betrübender Fall ereignete sich am Dienstag Nachmittag in Sorau. Das im 3. Lebensjahr stehende Söhnchen des Wurstfabrikanten Warzecha trippelte von der Straße in's Haus nach dem der Wurstfabrikation dienenden Raum, um dort den Vater zu besuchen. Als letzter den Raum wegen anderweitiger Besorgungen für kurze Zeit verlassen mußte, geriet der kleine Knabe an ein Fleischstück, auf welchem der Geselle Fleisch gewiegt hatte. Letzterer war gerade im Begriffe, das gewiegte Fleisch zusammenzuraffen. Zu diesem Zwecke hatte er das große schwere Wiegemesser einseitig hochgehoben, um das unter dem Wiegemesser befindliche Fleisch herabholen zu können. Als er damit fertig war, ließ er das Wiegemesser wieder heruntergehen, und zwar in dem Augenblick, als der Kleine seine rechte Hand auf das Klos in den Bereich des Wiegemessers gelegt hatte, was von dem Gesellen nicht bemerkt worden war. Das Wiegemesser ging herunter — das Unglück war geschehen: vier Finger der rechten Hand waren kurz vor dem Handteller abgeschnitten.

Die in Neusalz errichtete Cholera-Ueberwachungsstation an der Oder für aufwärts gehende Schiffe ist seit Sonntag aufgehoben.

Ein Raubversuch wurde vor etwa drei Wochen in Wiesau, Kreis Sagan, an zwei Knaben verübt und der Arbeiter Resack aus Mauckendorf bei Hoyerswerda als der Attentäter verhaftet; diesem gelang es damals zu entkommen. Jetzt hat der berittene Gendarm Ischeuscher in Priebus den Gesuchten wieder aufgegriffen und zur Haft gebracht.

Um ihrem Manne das Mittagessen bringen zu können, schloß Frau former Feige in Kozenau am Mittwoch ihre zwei Kinder sowie das Kind ihres

Bruders in das Zimmer ein, beauftragte aber eine Nachbarin, zu weinen nach den Kindern zu sehen. Als dies kurze Zeit nach dem Weggehen der Frau Feige geschah, bot sich der Nachbarin ein grauenhafter Anblick dar: das in der Nähe des Ofens stehende Bett brannte lichterloh, und in demselben lagen die drei Kinder entseelt — erstickt. Alle Wiederbelebungsversuche des sofort hinzugezogenen Arztes Dr. Glogz blieben erfolglos. Die Kinder standen in dem Alter von zwei bis vier Jahren.

Die Frau des Maurers Walter in Lauban ließ dieser Tage ihre beiden Kinder allein in der Wohnung. Als sie nach ungefähr 2 Stunden zurückkehrte, fand sie dieselben, einen Knaben von 5 und ein Mädchen von ¾ Jahren, erstickt vor. Der Knabe hatte im eisernen Ofen Feuer angezündet, und dadurch war eine Tonne Kartoffelschalen, die in unmittelbarer Nähe des Ofens stand, nebst mehreren Kleidungsstücken in's Glümmen gerathen. In dem sich entwickelnden Qualme sind die Kinder erstickt.

Um Mittwoch früh brannte die ehemalige Cigarrenfabrik Rabenhof Nr. 85 in Lubben nieder. Der sechsjährige Knabe Friedrich des Arbeiters Gustav Peters ist verbrannt, der Arbeiter selbst wurde bestimmtlos in's Krankenhaus eingeliefert.

Der Gutsbesitzer W. in Striese, Kreis Wohlau, steckte einen Cigarrenrest unvorsichtiger Weise in die Brusttasche seines Rockes, ohne sich vorher genau von dem vulgären Erdöschen der Cigarre überzeugt zu haben. Nichts ahnend, entkleidete er sich in seinem Schlafzimmer und legte die Kleidungsstücke neben sich auf einen Stuhl. Der Cigarrenrest glimmt jedoch in der Rocktasche unbemerkt fort. Als W. am andern Tage nicht wie gewöhnlich aufstand, trat man in sein Zimmer. Ein Qualm entstörte beim Dessen dem Raum und man fand W. erstickt im Bette vor.

Bei dem Renovationsbau eines Ziegelofens in Gandau verschüttete eine einstürzende Mauer sechs Schweidnitzer Arbeitshäusler. Zwei von ihnen sind tot, drei schwer und einer leicht verletzt.

Für den Weihnachtstisch.

Ein elegantes, kleines Geschenk für Damen ist der auch in diesem Jahre wieder erschienene Haude & Spener'sche Damen-Almanach für 1894. Das äußerst geschmackvoll und sein ausgestattete Büchlein vereint in sich Taschenkalender, Notiz- und Tagebuch in sterlicher Form. Die Beliebtheit des Almanachs beweist, daß nicht nur sein Neuherr, sondern auch der praktische, zweckentsprechende Inhalt, der in diesem Jahre durch geschickt ausgewählte "Wochenpräzise" bereichert wurde, den Beifall der Damenwelt verdient und gefunden hat. Der Haude & Spener'sche Damen-Almanach ist für 2 M. durch W. Lebischin's Buchhandlung zu beziehen.

Anmeldungen beim Königlichen Standesamt der Stadt und Kämmerei Grünberg.

Geburten.

Den 6. December. Dem Kaufmeister John Elegg eine T. Junice Eva. — Dem Töpfer Michael Kasperski eine T. Julie. — Den 10. Dem Schriftsätzer Johann Gottlieb August Räßiger ein S. August Erdmann Paul. — Dem Fabrikarbeiter Johann Karl Friedrich Schulz eine T. Pauline Anna Martha. — Dem Fabrikarbeiter Karl August Friedrich Jensch zu Kethau eine T. Anna Martha. — Den 12. Dem Handelsmann Ernst Adolf Zeise ein S. Fritz Adolf Otto. — Dem Kutschier Johann Paul August Harmuth eine T. Marie Clara Frieda.

Den 13. Dem Formier Karl Friedrich Paul Reinmann eine T. Clara Selma. — Den 14. Dem Fabrik-aufseher Heinrich Gustav Brückner eine T. Elisabeth Gertrud. — Dem Bergmann Gustav Wilhelm Bräsch eine T. Klara Emma Martha.

Aufgebote.

Heizer Johann Karl Heinrich Walter mit Johanne Auguste Ernestine Franke. — Seiler Karl Paul Appelbaum mit der Witwe Alwine Bertha Gelsort geb. Kärgel. — Kutschier Julius Heinrich Fendler zu Streidelsdorf mit Emilie Ida Bertha Lange zu Hänchen. — Schuhmacher Gottlieb Johann Karl Pavel mit Emma Rosalie Bertha Jung.

Geschlechter.

Den 11. December. Fabrikarbeiter Paul Gustav Eduard Kudoweh mit Henriette Louise Schwalm. — Den 13. Fabrikarbeiter Hermann Reinhold Marsch mit Ernestine Wilhelmine Pauline Hamann.

Sterbefälle.

Den 8. December. Arbeitshäusler Johann Ernst Heinrich Klopisch, alt 62 Jahre. — Den 9. Des Schriftsätzers Karl Friedrich Großmann S. Adolf Fritz Willi, alt 16 Wochen. — Den 10. Lehrer em. Ernst Ludwig Julius Martin, alt 77 Jahre. — Kaufmann Ignaz Franz Albert Hoppe, alt 59 Jahre. — Haubälter Johann Friedrich Wilhelm Ritschke, alt 73 Jahre. — Den 11. Des Hauptlehrers und Correctors Paul Joseph Albert Stolz Ehefrau Auguste Wilhelmine Maria geb. Teubler, alt 37 Jahre. — Witwe Anna Rosina Walter geb. Räßiger, alt 82 Jahre. — Den 12. Witwe Henriette Wilhelmine Koch geb. Zachmann, alt 67 Jahre. — Den 14. Handelsmann Max Ernst Schöller, alt 27 Jahre. — Witwe Anna Rosina Jäckel geb. Uhlmer, alt 88 Jahre.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Lange in Grünberg.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Strickgarne, gestrickte Westen, Cravatten, Strümpfe, Normal-Hemden, Hosenträger, Hauben, Normal-Hosen, Leinenwäsche, Handschuhe, Kinder-Tricots, Schirme

A. O. Schultz,
Niederthorstraße 14.

Bekanntmachung.

Zur Weihnachtsbescherung für die Jüdlinnen unseres Waisenbaues sind ferner bei uns eingegangen von Herrn Stadtrath Jurachel 10 M., von Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Sommerfeld 5 M., von Herrn Stadtrath Mannigel 20 M., von Herrn Geh. Commissions-Rath Söderström 10 M. und von Frau Rentier Prüfer 3 M., was wir hierdurch dankend veröffentlichen.

Grünberg, den 14. December 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Einwohnerschaft gebracht, daß der Tuchfabrikant Herr Emil Koch zum Bezirksvorsteher des 8. Bezirks, der Tuchfabrikant Herr Theodor Pilz zu dessen Stellvertreter, der Bäckermeister Herr Adolf Heinrich zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 11. Bezirks heute verpflichtet worden sind und ihre Funktionen angetreten haben.

Grünberg, den 15. December 1893.

Der Magistrat.

Bauholz-Verkauf.

Mittwoch, den 20. December er., früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, sollen im Kämmereiforst am Haldernde versteigert werden:

310 Kieferstämmen,

150 Kieferne Stangen.

Grünberg, den 15. December 1893.

Der Magistrat.

Kinderbeschäftigungs-Verein.

Als Weihnachtsgaben sandten ein: Herr Rentier Prüfer 4 M., Dr. Bäckermeister Peltner 3 M., Frau Ernst Menzel 2,50 M., Herr Seifensabrikant Delbendahl 3 M., Unbenannt 1,50 M., Dr. Kaufm. Erler 3 M., Frau Rentier Prüfer 3 M., Frau Kreis-Steuer-Einnehmer Stephan 6 Hemden, 6 W. Strümpfe, Dr. Amtsger.-Rath Bauer 3 M., Frau Rentier Martini 5 M., Frau Stadtrath Schöcknecht 5 M., Herr Rentier Walter 3 M., Frau Pauline Laslau 6 M., Frau Martha Laslau 5 M., Dr. Anna Laslau 6 M., Dr. Rechtsanwalt Kleckow 6 M., Frau Rentiermeister Adler 3 M., Unbenannt 3 Mantel, 4 Jacken u. Kleiderstoffe, Frau Bertha Laslau 6 M., Dr. Bauernrat Weinert 3 M., Dr. Oberamtmann Brauer 5 M., Frau Postdir. Weddigen 4 M., Frau L. Eichmann 6 M., Frau Kathrin Schmidt 1,50 M. Herzl. Dank. Um weitere Beiträge bittet

Der Vorstand.

Bastian.

Gänzlicher Ausverkauf

sämtlicher vorhandener Eisen- u. s. w. Waaren, als Werkzeuge für Tischler, ferner Baubeschläge, eiserne Defen, Thüren, Platten, Rosse, Schlittschuhe, Schaufeln, Schuppen u. c. zu und unter Einkaufspreisen.

A. H. Peltner,

Breitestraße 73.

Ein fast neuer, großer, eiserner Ofen (neuestes System) mit Röhren, eine Blitzlampe, eine Transparentlaternen stehen billig zum Verkauf bei

St. Hübner, Fuhrwerksbes., Zälichsstr.

Ein gebrauchtes Wiegenpferd wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein n. g. Wiegenpferd und Laufkorb billig zu verkaufen Kl. Kirchstr. 3, II.

1 neues sch. Wiegenpferd z. verf. Fabrikstr. 21.

1 neuer Tisch ist zu verf. Niederstr. 59.

Ein gebr., aber noch guter Violinbogen wird zu kaufen ges. Breitestr. 60.

Eine noch gute Geige wird zu kaufen gesucht. Kl. Bergstraße 10, im Hof.

Ein Berndt'scher Flügel zu verf. bei Lehrer Grossmann.

Ein Paar lange Stiefel

sind billig zu verkaufen Breitestraße 67.

1 Portemonnaie gefunden Burgstr. 28.

1 Lederschlüsse gefunden Niederstraße 42.

1 Cylinderhut ist von Neusalz nach Grünberg verloren worden. Gegen Belohnung im Gasthof zur Traube abzugeben.

Schwarz- u. gelbgefleckter Dachshund entlaufen Berlinerstraße 86.



Als passendste Weihnachtsgeschenke

empfehlen ihr großes Lager in

Nähmaschinen aller Systeme.

Singer Familien-Nähmaschinen mit Verschlusskästen und den neuesten Apparaten schon zu Mk. 50,00, besonders empfehlen Fristor & Rossmann, sowie Seidel & Naumann's

weltberühmte Singer- und Ringschiffchen-Nähmaschinen mit Fußbank, Bierstick-, Stick- und Stopfapparat;

ferner Handwerker-Nähmaschinen für Schneider, Schuhmacher, Sattler u. c., nur beste Fabrikate.

Bring- u. Waschmaschinen (Newburgs Patent).

Kinder- und Jugend-Fahrräder,

1894r Modell mit vollen, eush. und pneumatischen Gummireifen.

Gebrüder Thomas, Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt schnell und sauber ausgeführt. Theilzahlung gestattet.

Zum bevorstehenden Weihnachtstage

bringen wir unser reichsortirtes Lager in

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-,

Dessert- und Landweinen

aus den ersten und renommirtesten Quellen zu den allerbilligsten Engros-Preisen in empfehlende Erinnerung. Preislisten stehen in unseren 3 Verkaufsstellen gratis zur Verfügung.

Consum-Verein Grünberger Fabriken A.-G.

Hierorts größtes Lager von

Handschuhen jeder Art,
Cravatten, Shlippen, brillanter Auswahl,
Tragbändern, bester Construction,
Corsets, vorzüglicher Sitz,
Portemonnaies, Stulpen, Kragen, Knöpfe
zu den billigsten Preisen empfiehlt

H. Andorff.

Filz-, Sammet- u. Trauerhüte, Modelle 1893/94, eleg. garniert, von 2 Mark an, Hauben in Wolle, Chenille, Seide u. Plüscher von 1 Mark an, Gesundheits-Corsets, Hals-, Kopf- u. Tailletten in Seide, Wolle, Chenille, wollene Hemden, Unterhosen, Strümpfe empfiehlt zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung
Neuthorstraße 3, **Wagner**, Neuthorstraße 3.

Pelzwaren, Mützen u. Hüte empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Paul Hohenstein.

Gut gepolsterte Sofas, Schulmappen, Reiselösser, Taschen, Hosenträger, Wiegenpferde u. c. empfiehlt

Krautstraße 1.

Heinrich Haenisch.



Empfehle mein Lager

fertiger Schuhwaaren

in großer Auswahl: Winterstiefel und Schuhe für Herren, Damen und Kinder, sowie

Ball- und Gummischuhe einer gütigen Beachtung.

G. Nickel, Berlinerstr. 3, vis-à-vis dem Königl. Amtsgericht.

Agenten

gesucht für Margarine u. Schmalz von einer älteren, leistungsfähigen Fabrik. Offerten mit Referenzen bef. d. Exped. d. Bl. unter **P. N. 188.**

E. hohen Nebenverdienst können s. gewandte Leute durch d. Verf. d. Cigarren für e. bedeut. Hamburg. Firma sichern. Bew. u. **J. 648** an Heinr. Eisler, Ann.-Exp., Hamburg.

2 Kanarienh. v. Schl. z. verf. Britstr. 30, Höh.

Köchin, Mädchen für Alles, verheir. Knechte sucht zu Neujahr

Frau Pohl, Berlinerstr. 76.

Eine Weberin gesucht.

Rätsch, Obere Rücksburg.

Ein Mädchen, das Ostern die Schule verläßt, wird gemietet Niederstraße 42.

Junge Kanarienhähne, gute Schläger, hat zu verkaufen

B. Sündermann, Kl. Bergstr. 11.

1 settes Schwein verf. H. Bester, Waldsch.

Was bei Husten, Heiserkeit, Halsweh,

Dir Brustleiden,

einzig Keuchhusten u. c. ist der aus edelsten

nützt Weintrauben bereitete rheinische Trauben-Brust-Honig, seit 26 Jahren viel millionsfach erprobt und als unübertroffen, unerschöpflich anerkannt. Zu haben in Flaschen à 0,60, 1, 1½ und 3 Mk. neuester 1893r hochfeinstes Füllung

in Grünberg: „Apotheke zum schwarzen Adler“ (Ring.)

in Liegnitz: „gl. priv. Hof- u. Stadt-Apotheke.“

Mark 26000

per 1. April 1894 zur 1. Stelle zu 4 $\frac{1}{2}\%$ gesucht. Selbstdarleher wollen ihre werblichen Öfferten in der Exped. d. Bl. unter **P. S. 192** niedergelegt.

3000 Mark

auf ein bissiges Hausgrundstück, sichere Hypothek, zum 1. Januar zu leihen gesucht. Öfferten erbeten unter **P. T. 193** durch die Exped. d. Bl.

Laden in Buzlau,

der Neuzeit entsprechend, mit großem Schaufenster und vielen Nebengelaß, in allerfeinstester Geschäftslage am Marktplatz, ist zu vermieten. Mäh. durch Herrn Photograph **Scholz** daselbst.

Geschäftsveränderungshalber bin ich Willens, meine Wohnungen zu vermieten.

Fritsch, Polnisch-Kessel.

1 Wohnung, 2 Stuben und Küche, 1 Treppe, 1 Wohnung, 3 Stuben und Küche 2 Treppen, jede mit Zubehör zu vermieten

Breitestraße 35.

1 obere Wohnung von 2 Stuben und Zubehör oder eine untere Wohnung von 3 Stuben und Zubehör per bald oder später zu vermieten Breitestraße 73.

Mein Hinterhaus, Schulstr. 23, ist sofort anderweitig zu vermieten.

Otto Meyer.

Stube und Küche zum 1. Januar zu vermieten Altes Gebirge 7.

Obere Wohnung von 3 Stuben, Küche und Zubeh. d. zu verm. Niederstraße 24.

1 Stube mit Alkove zum 1. Januar zu vermieten Holzmarktstraße 16.

2 Stuben und Küche sofort zu vermieten Lessenerstraße 4.

2 Stuben und Küche zu vermieten Lattwiese 9.

1 mbd. Zimmer zu verm. Schänkenplatz 18.

2 Stuben zu verm. Scherendorferstr. 20.

1 Oberstube m. Alkove verm. A. Schnieber.

Mbd. Zimmer f. 1 od. 2 Herr. z. verm. Grünstr. 36.

Druck u. Verlag von W. Levysohn, Grünberg.